# Wiesvadener Canblatt.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

n-Preis für die Zelle: 18 Pfa. für driliche Anzeigen; 20 Pfa. für auswärtige Anzeigen. iche Reflamen; W.C. 2. – für auswärtige Reflamen. – Bei wiederbotter Aufnahm r Anzeigen entsprechender Nachlaß. – Anzeigen Annahme: Für beide Ausgaden die Der die Aufnahme von Anzeigen an vorgelcheibenen Lagen und Pidg

gs. Breis für beibe Ansgaben: AR. 1.60 monatlich. Mt. 4.20 viertelfährlich burch ben Bertag dasse 21. ohne Bringerlohn, Mt. 8.25 vierteljährlich burch alle beutichen Cohanikatten, aus-kalich Bestellgeib. – Bezugspelleitlungen nehmen aucherbem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle mardring 19. sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die bortigen Aus-stellen und in den denachdarten Landarten und im Kedingan die betreffenden Tagblati-Träger. Berliner Abteilung des Biesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, Un der Apoftellirche 7, 1. Fernipreder: Amt Lugow 6202 und 6203.

Donnerstag, 15. Mai 1919.

# Abend-Ausgabe.

Mr. 213. . 67. Jahrgang.

# Befanntmachung.

Bach einem Beschlich des Kommandierenden Generals der Armee sollen in Zufunft die roten Ausweissarten für den Berlehr im gangen von den französischen Aruppen besehren Gebiet gultig fein.

Le Lt. Colonel Administrateur du Cercle de Wiesbaden-Ville. Signé: LEROY.

# Die Friedensverhandlungen.

Um die Unterzeichnung.

Berfailles, 14. Dai. Graf Brodborff-Ranbau gab am Dienstag ben Mitgliedern ber beutiden Griebensbelegation ben Jubalt ber brei neuen Roten befannt, die bem Borfivenben ber Friedenstonfereng, Elemenceau, überreicht worden find. In einleitenben Bemerfungen und auf Unfrage wies der Reichsminifter barauf fin, bag ber Friedensvertrag in ber vorliegenden Form für Deutschland unaunchmbar fei und auch nicht unterzeichnet werden fonne, weil co unmöglich fei, ihn zu erfüllen, und weil die beutiche Delegation nicht 8 unterzeichnen wurde, zu beffen Erfüllung fie nicht im ftanbe fei. Ministerprafibent Scheibe-mann teile feine Anfichten. Gegenwartig heiße es nur, Berhandlungen anzustreben, bamit ber Bertrag fo verbeffert werben fonne, bag eine Untergeichnung

Sann, 14. Mai. Gin Bertreter der "United Breg" telegraphiert aus Berlin, daß er ils bas Traebnis einer genauen Untersuchung bei allen Parteien am Schlift gu der Aberzeugung gefommen fei, daß Dautichland am Ende doch den Friedensvertrag unter-zeichnen werde, trobdem im Augenblid der ftärkste und ausgedehnteste Kampf gegen die Unterzeichnung geführt werde. Er meint, daß die Auffasiang sich je nach der Bartei unterscheide, ober niemand könne eine klare Antwort darauf geben, vas Deutichland zu tun beobsichtige, wenn kein Friedensvertrag zustande komme. Er erflarte ferner, daß eine Gruppe ebrlicher Leute tatfachlich beswegen nicht unterzeichnen wolle, weil fie feinen neuen Reben Babier in die Welt feben wollen, in dem Bervilichtungen übernommen würden, die fod-fich ihrer Auffassung nach nicht erfullbar feien.

# Die neuen Roten.

Berfailes, 13. Wai 1919. Dent Brafibent! Entsprechand der Anftindiquag in meiner Note vom O. Mai d. J. übecreiche ich die nachfolgende Auserung der tellswirtschaftlichen Kommission, die beauftragt ist, die Rudwirfung ber in Aussicht genommenen Friedensochtingungen auf die Lage ber bentichen Bebolferung zu begutochten: Deutschland wir im Laufe ber lehten beiben gu begutochten: Deutschland war im Laufe der letten beiden Gereratüren vom Agansftrut zum Andritriestaart üdergegargen. Als Agrarstaat konnte Deutschland 40 Missionen Biedschen ernähren, als Industriestaat war es in der Lage, die Ernährung einer Bedolferung von 67 Missionen licher zustellen Die Einsuhr an Arbensmitteln betrug im Jahr 1918 rund 12 Missionen Tonnen. Bor dem Ariege ledten in Peutschland von dem auswärtigen Hand und der Schiffschrt – entreder direkt oder indirekt durch die Berardeitung aufwärtige. Rohstesse direkt oder indirekt durch die Berardeitung aufwärtige. Rohstesse – rund 15 Missionen Renzigen. Nach den Lestimmungen des Friedensvertrages sell Deutschland seine für den Abersechandel tungliche Handslere nurd ausliefern. Auch sollen des Alleierten und esstern für zohren in erster Linie für die Allierten und ersternen Siegerungen dauen. Deutschand dicht feiner Interessen der den allierten und associatier ein; die Gesambeit seines Bestenung, seiner Interessen und Titel in den allierten und associatier Kandern, in deren Kilenien, Deminions und Kutchoriten soll — zur Stelonier ein; die Gefamtheit seines Beistums, seiner Interessen und Titel in den alliierten und assisierten Ländern, in deren Kelonien, Deminions und Bwiekerten foll — zur teilweisen Deckung der Entschödigungdauspeliche — der Liquidation unterliegen und jeder anderen werlichaftlichen Kriegs, maßlachme ausgeseht sein, welche die allierten und assisierten Rächte in der Ariedensgeit zufrecht zu erdoften oder wer einzusühren beschließen mögen. Get Aussisdung der terzitorialen Bestimmungen des Friedensvertrages würden im Osten die wichtigten Broduktions gebreie für Getreide und Kartoffeln verloren geben; der Gesantennte in diesen Leinem Aussall von 21 Prozent der Gesantennte in diesen Lebensmitteln. Werdese wiede zursche larduirtschaftliche Breduktion in ihre: Intensität start zurickgehen. Einmal wäre die Zusuhr von bestimmten Kohstole, erickvert, sodann wir de diese, wie sede andere Industrie, unter Kohlenmangel leiden, denn der Keiedensvertrassielt unter Kohlenmangel leiden, denn der Keiedensvertrassieht ver, deh wir soft ein Tentiel unserer Kohlen produktion und geschen Gener Biertel seiner Ersen abeit ersten gehn Johre ungeheure Lieferungen an Kohle an bestimmte ollieute Länder outerlegt. Weiter soll Teutschland nach dem Bertrag saft der Biertel seiner Ersen erzsteld uften und nehe als der Biertel seiner Ersen Ersen und der Reinfeland nach dem Bertrag saft dere Biertel seiner Froduktion an Zink zugunsten seiner Kackdarn abtreten.

gunsten seiner Kachbarn abtreten.

Roch dieser Einbuze an eigener Produktion, nach der nirtischoftlichen Lahndegung durch den Berluft der Kolonien, der Santelssteite und der ausnärtigen Besitätiger wäre Deutschland nicht mehr in der Lage, genügend Kochtoffe aus dem Ausland zu beziehen. Die deutsche Jahustrie mühre dober in ihrem gewaltigen Umjaung erlöschen Gleichzeitig nürde der Zedarf an Leben wittele in sub ern erhetlich seigen, während die Röglichkeit, ihn zu besciedigm,

außerordenisich finsen mußte. Deutschand ware baber in kuizer Zeit or gerstande, den vielen Billimen auf Schiffabrt und Sandel angewiesenen Merjaden Arbeit und Brot zu gewähren. Diese Menschen mutten aus Deutschland aus wahren. Diese Menschen mutten aus Deutschland aus war der nichtigkten Länder der Welt gerade gegen die deutsche Einworderung sperien würden. Auch eben wurden hunden beimereben ausgewiesener Deutschen wurden der mit Weitschland Krien sichbernden Stantal sowie aus den abs in Weitschland Krien sichbernden Stantal sowie aus den abs in tousende ausgewiesener Deutscher als den Pedieten der mit Deutschland Krieg führenden Stanten sowie aus den abzitzeichnen deutschen Territorien und Kolonien nach dem übrigdeiberden deutschen Gebiet einstedmen. Werden die Friedeutschlandungen durchgesichtet, so bedeutet das einfach, die viele Killionen Menschen in Deutschland zus grunde gehen müssen. Dieser Brozeh würde sich tasch ermischen, da durch die Blodade wahrend des Krieges und deren Verschärfung während des Waisenstellitandes die Bolssochundbeit gedrochen ist. Dein Disservet, noch so grund deren Verscharzung wahrend des Wassenstellungendes die Golfsorspreibleit gedrochen ist. Kein Hilswert, noch so gloß und largfristig angelegt, könnte diesem Massen eine Keit trin. Ter Friede würde von Deutschland ein Medrsacket der Menschenepfer sordern, die der 41/gährige Krieg verschlang (13/2 Millionen sind im Felde gefallen, sast eine Million sind Opfer der Blodode geworden).

Wer wifen micht und inderen es bezweiffen, ob sie Lette-gierten der allierten und assozierten Machte sich über die Konssen zu fan en zen im flaren lind, wie sie unverweidlich ein-treten würden, wenn Deutschland, soeben noch ein dietbe-tollerter, mit der panzen Weltwirtschaft ver'nüpster, auf ge-woltige Anditoss- und Ledensmitteleinsuh- angewiesener In-dritriesnat, blödlich auf eine Entwicklungsstuse zurückestoken nicht, die seiner ösonomischen Konstruktion und seiner Be-völlerungszisser von der einem halden Jahrbundert entspeicht Wer diesen Ariedenkartene untersetzungen, erricht damit die

völkerundszisser von vor einem halden Jahrhundert entspeicht Wer tiesen Friedensvertrag unterzeichnet, speicht damit die Tedes urteil über viele Millionen deutscher Männer, Frauen und Kinder aus.

Ich babe es für meine Pflickt gehalten vor der Abereichnung weiterar Einzelheiten diese allgemeine Kucherung über die Birkung des Friedensvertrages auf das deutsche Berölkerungedreiten zur Kenntnis der allierten und assozierten Friedensdelegation zu beingen. Die statistischen Kachweise stehen auf Bunsch zur Bestäuten, die Bersicherung melner auspezeichneten Hochachtung.

Bersailes. 12. Rai 1918.

Berfailles, 18. Mai 1918. Berr Brafibent! In bem ben beutiden Delegierien porgelegten Entwurf eines Friedensbartrages wird ber achte Telt betreffent die Wie der gut machung, mit bem Artifel 281 eingeleitet, welcher lautet:

mgeleitet, welcher lauter:
Die allierten und affogiverten Regierungen erklären
und Deutschland erkennt an, daß Deutschland und seine Berbundeten als Urheber für alle Be-luste und alle Schäben
berantwortlich sind, welche die allierten und affogiserten
Regierungen und ihre Staatsangehörten infolge des ihnen
durch den Angriss Deutschlands und seiner Berbindeten auf-

durch den Angriff Deutschlands und seiner Verbündeten aufgezwurzenen Krieges erlitten haben."

Pentschland hat die Be pilichtung zur Biedergutmachunz sidernommen auf Grund der Ante des Steatsschretärs Amfung vom 5. Aerember 1918, unabhängig von der Frage der Schuld am Kriege. Die deutsche Delegntion vermag nicht answersennen, daß aus einer Schuld der früheren deutsichen Regiorung an der Entstehung des Weltfrieges ein Acht der Anspruch der allierten und assozierten Räche auf Intschältigung durch Deutschland für die durch den Krieg erlittenen Berluste abgeleitet werden könne. Die Vertretzr der allier ten und assozierten Käche auf Intschältigung durch Deutschland für die deutschalt erklärt, daß das deutsche Koll nicht für die Kehler seiner Regierung der anieratsich gemacht wa den solle Das deutsche Soll dat der Krieg nicht gewollt und würde einen Anartisakten niem ols unternom zu en baden. Im Pewußtsein des deutschen Bolfes ist dieser Krieg sieds ein Verteil anngstrieg gewesen. Auch die Krisfalsung der allierten und assozieren Negeleungen darüber, wer als Urheber des Krieges zu beschuldigen ist, wird von den deutschen Delegierten wird gestellt. Sie kermissen der kribbaren deutschen Delegierten wird gestellt. Sie kermissen der kribbaren deutschen Delegierten Krieges zu beschuldigen ift, wird von den beutichen Delegierten nicht neteilt. Sie vermogen der früheren deutschen Regie-rung nicht die alleinige oder huntsichliche Schuld an diefem Ariege augusprechen. In dem vorgelegten Entwurf eines Friedensvertrages findet sich nichts, was jene Auffassung tat-fächlich kenrundet. Keinerlei Beweise werden für sie beige-bracht. Die denischen Belegierten bitten daber um Mitbracht. Die deriftis der von den allierten und affoziserten teilung des Berickis der bon den allierten und affoziserten Replerungen einwesekten Kommission zur Prüfung der Venantwortlichkeit der Urheber des Krieges. Genekmigen Sie, derr Präsident, die Bersicherung meiner auszezeichneten Dochachtung. (Weg.) Broddorff-Nanhau.

Die dritte ber heute vom Neichsminister Grafen Brod-torff-Nandau an den Brisidenten der Zeiedensbelegation überreichten Roten fat folgenden Bort'aut: Derr Brösident! Die deutsche Kriedensbelegation bat and

Herr Brafident! Die deutsche Kriedensbelegation dat and dem Schreiben Ew. Erzelle iz vom 10. d. M. entwommen, daß sich die alliterten und assoriie ien Regierungen bei Absalfung ter Bedingungen des Friedensbeckunges standig von den Grundsäben haben leiten lussen, und denen der Basselligung ind der Friedensberkundlungen vorgestlagen worden sind. Die deutsche Delegation will seldstverländlich diese Grundlagen nicht in Zweisel ziehen, sie nah sich aber das Medt vorderhalten, auf die Bedingungen binzuweisen, die nach ihrer Aussalfung mit der Absilierten und assozierten Bezierungen in Bideripruch steben.

Ein solcher Bideripruch steben.

Ein solcher Bideripruch steben.

Sin solcher Bideripruch steben.

Kin solcher Bideripruch sie nat besonders in die Augen bei den Bedingungen des Bertragsentwerfes, die sich auf die Mötret ung verschieden den der den keindsgedietes besolchen. Abgeseben van der Kuchards Essa. Lothringens an Frankreich und der Bisbung Kehls, zus welche beiden Kunke ich mit vorbehalte, später einzugehen, wied Deutschland die

ich mir vorbehalte, fpater einzugehen, wied Deutschland bie

geitweilige ober bauernbe Unterftellung folgenber beuticher

geitweilige oder dauernde Unterftellung folgender deutscher Gebietsteile unter fremde Gerrschaft angesonnen: des Saaroekietes, der Kreise Eupen und Kalmedy sowie Preußschmorknets. Oberschlessen, deutscher Teile Mittelschlessen, Posens, Westens, Westens, wurd die Abtretung deutscher Gebietsteile derüber hinus.

Tie deutsche Delegation verkennt nicht, daß für eine Reihe von Beitimmungen über territoriale Anderungen, die im Keicensenwurf enthalten sind, der Grundsay der nationale nalen Selbste die kin mung gestend gemaßt werden sann, weil gewisse, die der won deutscher Seite beherrichte Bewösserungbaruppen, z. B. die polntsche, sich als deutsch deutschen. Auch in der Krage von Schles wis sind sentich deutschen Anglieben, wennglich die deutsche Delegation nicht einsieht, mit welcher Bollmacht die allierten und aflogierten Regierungen die wissen Deutschlind und Kanemars zu regelnden Geenzfragen zum Gegenstand und Kanemars zu regelnden Geenzfragen zum Gegenstand werden. Die reutrale känische Regierung weiß, daß die gegenwärtige deutsche Regierung immer bereit gewesen ist, sich mit ihr über eine neue, den Keinzipten der Aationalistäten entiprechende Geenze zu verständigen. Wenn die nalitäten entsprechende Geenze zu verständigen. Wenn die dänische Aegierung es trobdem vorziehen sollte, ihre Ansprücke auf dem Umweg über die Friedensverhandlungen zu beschreiben, so ist die deutsche Regierung nicht gewillt, hiergegen Widerfpruch zu erheben.

Die Bereitschaft der deutschen Regierung erstreckt fich aber richt auf jene Gebiete des Reiches, die nicht von Richtbeutschen Lewohnt find, vor allen Dingen halt sie es für unzuläsig, daß turch den Friedensbertung zu dem Frede, sinanzielle oder wirtichaftliche Forderungen der Gezner Deutschlands zu sichern, beutsche Bevolkerung und Gebiete von der bisberigen Sonverantiat zu einer anderen verschache i werben, als ob sie blefe Gegenstände ober Steine in einem Spiel waren.

Dies gilt insbesondere von dem Saarbeden. Das hier eine rein deutsche Pevälkerung vohnt, die bestreitet nie-mand. Tropdem sieht der Kriedendenkourf einen übergang ter Herrschaft über diese teils preuhischen, teils daperischen Gebiete an Frankrick vor, die die 3 ge einer völligen Ver-schmeltung im Ginkublick auf Follverbälknisse, Rüngwesen, Verwaltung. Geschaedung und Rechisprechung sulven muß, gum mindeften aber bie Berbindung bes Sancgebiete mit bem fürigen Reide in allen diesen Beziehungen völlig aufbekt. Daß die ganze Bevölkerung sich gegen eine solche Lostrennung ben der alten Deimat mit aller Entschiedenheit wehrt, wird ten Eftippationsbehörden nicht unbefannt sein. Die wenigen Berknen, die anders zu benien vorgeben, weil sie entweder der Work weichen aber Warten bei mehren ber Macht meinen der ber Racht weichen ober ungerechte Gewinne gu fichern hoffen, fommen nicht in Betrucht

fommen nicht in Betricht

Vergebens würde man einmenden, daß die Besetung sonur für 15 Jahre gedacht ist, und dah nach Ablauf dieser Frist eine Abstimmung des Bolses über die künstige Zugebörigseit entiskeiden soll. Denn der Rudsall des Cedistes an Deutschland ist davon abhängig zemacht, das die deutsche Regierung dann in der Lage sein wird, dinnen kurzer Krist die sämtlichen Kollenbergwerfe des Gebiets der französischen Rezierung gegen Gold abzusaufen, und falls die Jahlung nacht geseinet werden kann, soll das Land endgültig an Frankreich sollen, seiht wenn die Bevölkerung sich einstimmig sür Deutschland ar farfrieden hätte. Rach den sinangiellen und wirtschaftlichen Redingungen des Berkunges erscheint es auszeschlichen Bedingungen des Berkunges erscheint es auszeschlichen Beild und verfügen können. Wertres würde dernen Gold unter derfügen können. Wertres würde dernunkssichtlich, wenn des Gold in deutschem Beihr vochanden wird, die Enische deutschlichen Reintlichen Reintlichen Beintlichen Länder nich ber öffentlichen Reintung des Goldes schwerlich gestatten. In der öffentlichen Reintung der seinblichen Länder nich

nurbe, eine solche Berwendung des Goldes schwerlich gestatten.

In der öffentlichen Meinung der seindlichen Länder wird die Abtrehung als Entschädigung für die Lecktörung nordstanzösischer Bergwerke binacitellt. Die deutsche Delegation einstennt an, daß Kronseich für diese Kerktörungen entschädigt nerden nutz. Sie abt auch zu, daß eine Entschädigung in Gold allein der Berschleterung der Birtschäftslage Frankreich nicht entsprechen würde. Wenn also die Horderung einer Katiralentschädigung als begrundet anerkannt werden soll, so maß und kann die Katuralentschädigung auf einem anderen Wege gesucht werden wie dem einer Frem dherrschaft, die auch bei den menschlich pen Absichen im men gebälfig bleibt. gebäffig bleibt.

gebälfig bleibt. Die bengation ist bereit, alstuld mit den alseierten und assaiierten Kegierungen in Berhandlungen das über einzutreten, wie der Ansfall in der Kohlenförderung den ehemold von Deutschland beseiten Gebiete die zur Herstellung der gerstellung des Einstellung des Einstellung des Einstellung des Einstellung der Gestellung der Gerstellung der Gerstellung der Gerstellung der gerstellung der der gerstellung der der gerstellung der der gestellung der der gestellung der der gestellung der gestellung der gestellung der gestellung der gestellung der gestellung der gerstellung der gerstellung der gestellung der Gerstellung der gestellung der Gerstellung der Gerstellu

Tie beutsche Delegation ist überzeugt, daß sich über eine solde Kohlenkieserung unschwer ein Abkommen treffen siehe, das allen berechtigten Forderungen Genüge täte. Boroussehung ware nur, daß die Sachverkündigen beider Packeien sich unmittelbar in Besiehung leben und die Bedingungen der Liese, ung auf geschäftlicher Basis in mundlichen Berhandlungen ausgerbeiteten.

Bas Belgien anlangt, fo ift Deutidland bereit, bie Edaben Belgiens in vollem Umfang gutgu-maden. Es fann baber feinen Grund bafür erfennen, well-

halt es gezwungen sein soll, Praufisch-Moresnet imoie die Kreise Gupen und Malmedy abzutraten. Es ist feinerlei Be-weis bafür zu erbringen, daß diese Kraise von einer un-zweiselbast nichtbeutschen Bevöllstaung bewohnt werden. Die Reifsabstimmung, mittels bere: man der Ardlerung ber Kreife schembar eine Aribejtimmung in ihren fünitigen. Echiciglus geben will, hat daher nach den vereindarten Friedensgrundsähen keine innere Berechtigung. Rach dem Friedensentwurf soll sie aber nicht einm if ausichlaggebend sein; dein; vielemehr würde eine Instanz, an der Deutschland in keiner Beise beteiligt ist, auch dann nach freiem Semessen über die Zukunfeliese Cebietes bestimmen, nenn die Levolserung ihren Willen kundgeran hätte, bei Deutschland zu verbleiben. Diese Ansonnung widerspricht dem Grundsah, die keinen Lationalen Bestrebungen Bestiedigung gewährt werden sollte, wenn das Bestrebungen Bestriedigung gemäh't werden sollte, wenn da-burch neue Esemente von Jans und Widerireit geschaffen wür-den. Die deutsche Delegation behält sich vor, auf die Besim-mungen über territoriale Anderungen im Citen des Reches in einer krionderen Rote zurückzusommen.

Genehmigen Sie, Dert Braftbent, ben Ausbrad meiner ausgezeichneten Dochachtung. (Geg) Brodborff Ranhau.

# Reichspräsident Chert über die Lage.

Berlin, 14. Mai. Reichspröfibent Coert bat sich einem Redaktionsmitglied des "Bormarts" gegensiber über die Lage geänhert, in der sich unser Bolt jeht befindet. Er mahnte, einen flaren Ropt und rubige Rerben au behalten, und augerte u. a. tretter: 3ch meine, tag Bolfer mit Bolfern nicht fo parfehren burfen wie bie Arbeitgeber ber alten Beit mit ihren Arbeitein, bag fie nicht fagen burfen: Das und bas find meine Bedingungen, und wenn du sie nicht annimmst, magst du sehen, was aus dir wird. Ohne Berbandlungen würde es nie eine soziale Ause geben, der Berbandlungen fann nach viel weniger ein Friede zustandefommen, der seinen Namen verdient. Kein Menid kann glauben, daß es möglich sei, die Ruse Europas dadurch wieder berzustel-len, daß man den Bersuch macht uns die Bedingungen der Gegenseite aufzuzwingen. Ein solcher Bersuch munte an feiner inneren Uamöglitfeit icheitern. Golange nur ein Reft von Soffnung bleibt, bag bie Bernunft der Bölfer fiegen wird, werden wir tein lettes Wort ibrechen. Stellt fich beraus, daß man uns diefen Gewaltfrieden aufzwingen wiff, so werden wir unsere Entschlüsse zu fassen haben. Ich für mein Teil kahn nur iagen, ich habe sters auf dem Standpunkt gestanden. daß man halten soll, was man ber sprachen hat, und deb man nichts versprechen foll, was man nicht halten kann. Ich würde es für em Weltundeil halten, wenn dieser Grundsas im Berbaltnis der Bölfer untereinander verlaffen werden wurde, und wenn man geheiligte Staatsvertrage abichloffe mit bem Bewuftfein, bag fie boch nichts anderes find als faule Ravalierwechfel. Seute hoffe ich noch, daß man nicht verfuchen wird, bem beutichen Bolf eine Zustimmung abzupreffen.

# Rundgebungen in Berlin.

Gine Rebe Scheibemanns.

Berlin, 14. Mai. Die cestrigen Kundgebungen auf dem Königsblab sanden ihre Fortschung in der Wideelmstraße. Der Kundgebungsgup der Sosialdemokraten sog der die Reichokangkei. Dier nurden taterlänkliche Lieder gelungen. Auf stürmische Kusze erschen Erdeiter und Arbeitertungen. Auf stürmische Rusz erschen Minisperpräsident Ecke is dem ann auf dem Baalon und hielt eine Rede, in der er u. c. etwa sossense zuksührte:

Arbeiter und Arbeitertungen! Socis Monate daben wir darauf gewortet, daß endlich der Friede geschlossen war, und wir daben alle unsere Arbeit derunk eines kristosden war, und wir daben alle unsere Arbeit derunk eines kristosden war, und wir daben alle unsere Arbeit derunk eines kristosden war, und wir daben alle unsere Kristi der und Krbeit souwen sonnte. Abr haben in diesen Beit endlich zu Brot und Arbeit souwen sonnte. Abr haben in diesen Beitmach im seinalischen Arbeit souwen sonnte. Abr haben in diesen Breunden im seinalischen Ausland, mit den Stistilien Fildbung zu bestemmen, um einen Frieden der Berstrag unterdinen. Fildbung zu bestemmen, um einen Frieden der Berstrag unterschieden. Beitall, wir und der in der den der Berstrag unter ihre der Arbeit, frieden zu machen. Wir sind dereit, gutzummachen, wos unserreiseits derschuldet worden ihr Bir ind dereit, zud archeit, die Schöden im Auslande, sowie werden ihr wer arbeiten. Ehe wir die Lossen konten legen und dere grutumaachen Aber man soll uns nicht in Ressen legen und den der grutumaachen werden von der in Sind in der scholen in der Arbeitung von Berr da n.d. Lunger gange Besturben ihr auf die Anfadhuung von Berr da n.d. Lunger gange Besturben ihr auf die Anfadhuung von Berr da n.d. Lunger gange keinren Veralde heben binter uns. Stantmen Ste ein in den Ausle hier Arbeitung von Berr da n.d. Lungen gericket, die nicht abreihen durfen, die die Arbeitaad.

Die Wenge simmte dreimal begespert in den Auf ein.

# Refidenz - Theater.

Witiwach, den 14. Mai Bunter Abend. Jum Bor-teil der Unterstützungskasse der Mitglieder des Resident-Theaters, unter gest. Mitwirfung von Frau Hanna Born, Konzertsingerin aus Köln, Frau Thea Duisberg (Lieder zur Laute). Fraulein A.-U. Hader (fünstlerische Tänze),

fein. Der Abend verlief sehr harmonisch. Wer du war, war etwas beschämt, weil so viele sehlten, und weil sich der Schwerpunkt des Abends insofern verschoben hatte. Is die Künstler wie immer ihr Gold in das Dans warsen, ansiett umgelehrt. Man merkte ihnen jedenfalls keine Enttäuschung an und neden dem Lob und Dank für alle vortresslichen Darbietungen sei einmes einer Leistung rühmend gedacht, die die Kühnenkünstler

Im girfus Busch sand bafun eine Pretsinersammlung ber Groß. Berliner Burgerschaft im Semeinschaft wit dem Hand Berliner Burgerschaft im Semeinschaft wit dem Hondbund gegen die Berdardsbedingungen itatt. Kach eindrucksvollen Riede des Abgrockneten Dr. Kießer und tes Konsuls Marz nurde eine Enischischung von Abschnung dieser Bedingungen gesaht. Im Anschlie an diese Tagung dewegte sich gesen 8% Uhr abends ein riesiger Jug dem Teilnehmern unter Aringung vaterländischer Lieber dere die Einken werder zum hotel Adion. Tort drach die gewaltige Rienze w Entrafrugsrusse ans. Dann diest der Jug vordem Reichsfanzserpalaft, wo man des Erscheinen eines Kegterungstenteters sorderte. Burder erschien Scheid mann am Feniter und dust, leidagt kropuht, eine Anspreche. Er desog sich dabei auf seine der zwei Sturden gehaltene Kede und richtete zum Sching keine Weiterterung an die Kundzeber, sich geschlichen dinter die Regierung gertrauen entgegenzudringen, was sintwusch beim wurde. Echelbemann schles mit einem Hoch auf den Feredrigseitsfrieden, der Deutschland am Leben ließe, und wit einem Hoch auf das den den der

Der Standpuntt bes Grafen Brodborff . Rangau. (Bon unferem gur Friedenstonfereng nach Berfailles ent-fandten Conbo berichterftutter.)

Berfailles, 13. Mai. In einer Aniprache an bie Pressertreter führte beute Graf Broddorff-Rangau aus, es sei ihm eine Fraude, festzustellen, daß Minister-prafident Scheidemann dicielbe Infickt vor der Rationalressammlung geäußert hobe und daß er die ichwierige Arbeit der Delegation billige. Das Friedensdofument ist, wie es vorliegt, unerfällbar, aber wir wollen nicht nur negativ. sondern auch vositiv arbeiten und den Gegnern beibringen, daß wir keinen Bertrag unterichreiben können, der nicht zu halten ist. Die ganze Frage ist in Deutschland auf Ja oder Rein gestellt worden. Die Fragestellung ist nicht vollkommen richtig. In dieser Korm sind die Bedingungen nicht annehmbar, und wir wollen durch profisse Borschlage auch die George überzugen das der deutschlasse schläge auch die Gegner überzengen, daß das deutsche Bolt entschlossen ist, alles Schuldige zu liefern und die Gegner zu ihrem Recht kommen zu lassen. Darauf wer-Gegner zu ihrem Recht kommen zu lasten. Darauf werden in Gegenwart der acsamten Abordnung und der Pressevertreter die drei Roten sider die Schuld am Kriege, die Territorialirage und die Beresendung des deutschen Bolles vorgelesen. Die Bewegung der Delegation war sehr groß. Fras Prostdorit-Kankau erklärte in einem Schlußlaß, daß er sich der Zustimmung zu seinen Roten freue, und bat, in Einiafeit zu arbeiten, da Einiafeit das einzige Wittel sei, wodurch wir diesen Bert rage andern können. Bertrag andern fonnen. Rolf Brandt.

# Gin Appell an ben Bapft.

München, 15. Mai. Bischof Shulte von Pader-born hat an den apostolischen Anntius in München, Monsignore Bacelli folgendes Lelegramm gerichtet: "Durch die gütige Bermittlung Einer Eminenz bitte ich in tiefster Ehrfurcht den Sciligen Bater um Intervention bei den Antentennächen behofs Milberung der unerfüllbaren Ariedensbedingungen, die zur Berzweiflung des deutschen Polfes und zur Borbereitung der Weltrevolution führen müssen. Die Kriegstung der Weltrevolution führen müssen. Die Kriegsgefongenenhilte und Bermifitennachforichung ber beutiden Bifcoje bat in vielen bunderttaufend Fällen ben feindlichen Gefangenen und Samilien Troft und Silfe au bringen gesucht und glaubt deshalb ein Anrecht au baben, in dieser Stunde einen öffentlichen Appell an die Menschlichkeit der Feinde Deutschlunds richten zu dürfen."

# Blodademagnahmen.

Baris, 14. Mai. Der Oberfte Bertichaftsrat beidloß, die wirticaftlichen Beichankungen jegen Ungarn bis aur Klärung der politischen Berhaltnise beizubehalten. Ferner erörterte der Rat die wirtschaftlichen Wahnahmen für den Fall, daß Den tich land den Krieden nicht unterzeichne. Die zuständige Abteilung dat nach den Angaden des Kats einen Entwurf ausgearbeitet, in dem die Biederherstellung einer fir engen Bloca de borgesehen ift, über deren Infrastreten der Bierer-Rat beschlieben würde.

# Clemenceau über ben Bolichewismus.

Bien, 15. Mai. Ministerpräsident Elemencean hat sich nach einer Weldung der "Wiener Mittagspost" zu Mitgliedern der Kammern liber die Krage geängert,

tagtäglich vollbringen mussen, das ist die Gelbswisspliu, mit der sie alles, was sie bedrückt, ablenkt, fürrt, zu bandigen wissen. Auch Rerven den Stahl werden da zerrieden, oft frühzeitig; der Bersonger der Jamilie versagt dann. Da joll die Unterstützungskasse helsen, aber es ist nicht genug darin. Warum? Weil so viele beim bunten Abend schlten. Es gibt Bühnenadende, die zu dunt sind usw. — siehe oden.

In der nöchsten Woche findet ein gweiter, in der Eigenart noch nehr beriprochender Abend statt, wie der Anfager berhich; hoffentlich können wir dann die Beistung des Aublifum 6 so von Gerzen loben, wie heute die aller mitwirkenden Damen

# Mus Kunft und Ceben.

R. Die Naturschäße Spissbergens. Im vorigen Sommer hat eine Stockholmer Bhosphat-Gesellschaft mit dem Dompfer "Sunningen" eine Expedition unter Leitung des Oderingenieurs Johnson nach Spiederigen entsandt, um eine genauere Untersuchung der reichen Naturschäße der Inselsindere der Koblenfelder, vorzunehmen. Die Koblenfelder am Sissisot werden schon seit einigen Jahrzehnten deerbeitet, während der Bersuch der Engländer, den an der Bestätzte gefundenen Marmor anszudenten, insolge der Undrauchdurseit des Materiols misglischt ist. Die schwedische Expedition ist nun, wie im "Krometheus" von F. Newius berichtet wird, zurüdgesehrt. Sie hat selsgestellt, das am Sissisot der Phosphorit in Form von Keinen, in Soudstein eingesprengten Konnern vorlommt. Wan will ihn als Ausgangsmaterial für die Herstellung von Superphosphat brechen; die Häbigseit zur Ausnahung dängt vom Eckelt des Rodmateriels an Kocsphorifane ab, der seht durch Unaldie mitgebrachter Broden seitgestellt werden soll. Die Frachtsage liegt sehr güntig, da der Phosphorit in Spihdergen sehr bequen dis an Bord der Schiffe des sirdert werden samt. Die Franke seitgt siehe güntig, da der Phosphorit in Spihdergen sehr bequen dis an Bord der Schiffe des sirdert werden samt. Die Franke selbst sind ber Geschung von Gasund kolfs einnen. Dazegen stellte sie seit die der Ersenziehum der englischen Erzselder im nordwesstlichen Spihdergen, den eine unlängst beungelehrte Expedition unter Schassen, den eine unlängst beungelehrte Expedition unter Schassen, den eine unlängst deutwelchrte Expedition unter Schassen, den eine unlängst beungelehrte Expedition unter Schassen, den eine unlängst deutwelchrte Expedition unter Schassen, den eine unlängst beungelehrte Expedition unter Schassen, den eine unlängst deutwelchrte Expedition unter Schassen, den eine unlängst deutwelchrte Expedition unter Schassen.

ob Deutschland bei einer Richtuntergrichnung des Friebensbertrages fich Rufland und Damit bem Bolichewismus anichliegen wirde. Clemenceau sagie darüber: "Ka weiß nicht, was Deutschland tun wird. Was aber die Drohung mit dem Bolichemismus anlangt, die man aus Berlin schon seit Bochen oegen uns losläft, so möckte ich meine Meinung dahin ausdrückn, daß der Ballichemismus anlangt, daß ber Bolidemismus feine internationale Gefahr mehr ift. Deutickland wird seine In-dustrie und seine Wirtschaft und damit seine einzige Ru-funst nicht ielbst vollkommen bernichten, indem es das Shoos berbeirust. Der russische Vollchewismus steht sicherlich vor seinem Ende und der ungarische Vollchewis-ist eine Griffe und der ungarische Vollchewisist eine Episode. Der Bolschewismus ist in Euroda undurchsibrbar. Deutschland hat diesen Gedanken auch niemals ernsthaft gehobt. Die Drohung sollte uns einschlichtern, wird aber ihren Zwed nicht erreichen."

## Die Internationale.

Berfailles, 13. Dai. Bie ber "Bopulaire" berichtet, beauftragte ber internationale Ausschuß ber Gozia-liften, welcher die Friedensfrage prüft, Namsah Macdonald, Hunsmans und Longuet, nach Italien und der Schweiz un reiten, um mit den sozialistischen Barteien dieser Länder sich ins Benehmen zu sehen. Ein Manifest über den Frieden soll morgen veröffentlicht werden.

# Die Lage in München.

Berlin, 14. Dai. Un guftendiger Stelle wird bie Lage in München immer noch für derart bedrohlich erachtet, daß an eine Burudgiebung der Truppen borläufig nicht gebacht merden fann. Befon-bers ift bie Entwaffnung unrubiger Elemente nicht in dem wünschenswerten Dage fortgeschritten. Wie berlautet, ift der Schriftfteller Toller nicht gefallen, fondern geflüchtet. Es ift ein Preis auf feine Ergreifung ausgelett. Der bolichewifische Naitator Levins war von bem Beibelberger Universitätsprofessor Gala in einer Münchener Benfion als angeblich mittellofer Student untergebracht worden, wo er von Mannschaften des Kommandos Epp verhaftet wurde.

## Levine-Rieffen verhaftet.

Münden, 14. Mai. Levine murbe gegen 1 Uhr frub in ber Bohnung eines Brofeilnes in der Schneckenburgerftrage von fünf Offigieren bes Freiforps Cop berhaftet. Er leugnete gunichit, der Besichte zu fein, und wurde auf die Bolizeidireftion arbricht. Dort leugnete er abermals, wurde aber bann inem Bolizeibeamten gegnübergestellt, der früher dienstlich mit ihm zu tun hatte. Er gestand dann, Levins zu sein. Er war sehr verstört, da er über das Schickal, das ihn erwartet, wohl nicht im untlaren ift. Bon Lewin und Toller behauptete er, den Aufenthaltsort nicht au kennen. Dazu ichreibt die "Münchener Zeitung". Levine bielt fich unter dem Namen Ludwig Geisenberger bei dem Kunstmoler Otto Schmidt im vierten Stock verstedt. Um sich unkeuntlich gu mochen, batte er mit einer Baarmaidine die Baare pollftändig abgeidmitten. Er erhielt auf Empfehlung des Seidelberger Brofessors Artur Salz, der Lebins als Student fannte, und des Architeften Wiebelm Zimmer von Bamberg Unterschlupf bei Schmidt. Er wollte am Donnerstag im Automobil München verlaffen und ber-fuchte, fich faliche Ausweise zu verfchaffen. Bon ber Beforgung der fasichen Baviere erhickt der Leutnant Kraus des Freifords Lockland Kenntnis. Er sorgte in der Kommandantur dafür, daß die für Levins bestimmten Babiere anftanbslos ausgebanbigt murben. Araus berfolgte ben Abholer ber Babiere bis um Robnung bes Malers Schmidt und verlanate mit feinen Golbaten bort Ginlag. Erft nach einiger Beit wurde ihm geöffnet.

# Der Dansbefin ber Sohenzallern.

Berlin, 14. Mat. Der unter bem Borfit bes Ministerialbireftors Schubler vom Justigministerium einaelette Auslaus gur Berbereitung ber bermbgensrechtlichen Auseinanber leitung mit ben Hoben sollern bot bisber bei allen in Benacht semmenben Grundbuchamtern Erfundigungen über ben Ilmfang ber Werts ber auf ihnen eingetragenen Teile bes hochenzollernichen Hausbeiliges eingezegen. Inder die zufünfrige Berwen-bung ber Liegenichaften und Gebäude ist bieber endgültig nicht emischen korben.

# Der Millionenraub im Julinoturm.

# Rein Streitgefet.

gesommene Radricht, die Regierung vereite ein Geseh gegen frivole Streils vor, wird jest offictos als unzu-treffend bezeichnet. Ein derartiges Geseh sein ich f in Borbereitung. Berlin, 15. Dai. Die vor einigen Tagen aus Berlin

# Die Salleriche Armee.

Dz. Berlin, 13. Mai. Bie wir bon guftanbiger Stelle erfahren, ift die Radricht, das die Eransporte der Limppen der Hallerichen Armee durch Leutschland einsestellt worden seien, unrichtig. Auch eine Umleitung der Transporte erfolgt nicht, vielmehr dauern die Transporte unverändert fort.

# Antifemitifche Ausschreitungen.

Berfin, 12. Mai. In der Shilbarmonie bielt gestern abend ber jubifch-liberale Jugendverein eine Berfammlung ab, bei der lediglich religiöse Fragen erörten

murten Trebtem murben bie Bortnige burch gablreiche Berfenen, aufcheinend Antisemiten, mit Burafen geftort. Da auf bie Ermobnungen bes Borfibenben bie Jurufe nicht auftoiten, follten bie Rubeftorer aus bem Gaile entfeent metben Ge entftond eine Schlogerei, bei welch't auch mefrere Soldaten, mit Seitengewehren und Biftolen be-noffnet, beteiligt waren. Gin Mittole werbe werlett. Gin Peligeibeomter erhielt burch einen Schlag mit einem Stuhl eine Berlehung am linken Urm. Telephonisch foleunigft berbeicerbfene polizeiliche hilfe ftellte die Rube und Ordnung

Mr. 213. Donnerstag, 15. Mai 1919.

# Gegen ben Schut der Reichswehr.

Berlin, 18 Moi. Gegenüber ber Erlärung bes Reichs-webeministers Roste, daß er die Areiwilligenverbande mit aller Macht vor dem Terror ber Unabhangin fchüpen woll. hat ter Greg. Berliner Bollangerat folgenoen Beichluß fast: Sine bon beiden Körperichaften gewählte Kommission wird keunftragt, gemeinsam mit dem Reichskabinett zu ver-bandeln, um tiefes darauf aufmerksam zu machen, welche Ge-fahren droden, wenn die von dem Minister Roske ange-drobien Rahnschmen den Arbeitern gegenüber Anwendung finben.

## Die Lage im Baltifum.

Berlin, 18. Mai. Aus ber Rationaltersammlung wird dem "Reicheboten" mitgeteilt, daß der gegenwärtige Abtrans-port eiriper Truppen aus Libau nicht dahin zu versiehen sei, daß vunmehr sofort alle deutschen Truppen aus den bal-ischen Lanten purüdgezogen werden und die dort berbleibende Let öllerung oller Schreden des Golschewismus überantwort is nerde. Es fei ebor gu hoffen, caf von beutider Seite ein Reitunaswerf an ber verzweifeindes Emilferung Rigas möglich fein wird.

# Lebensmittelnot in ber Schweiz.

Burich, 14. Mai. Um Dienstanabend fand in Burich eine Demonftration von 2000 Arbeiterfrauen bor bem fantonalen Ernährungsamte wegen ber Er-nabrungsichwierigferten Burichs ftatt. Der Regierungspräsident versicherte der Delegation, daß ihre Buniche gebruft werden sollten. Damit waren die Frauen ober nicht gufrieden, mesbalb fie fich ay einer weiteren Demonstration augunften ihrer Forderungen beteiligten. Das ichmeiserifche Bollsmirtichaftsbepartement bat laut ber "Reuen Marganer Beitung" verfügt, bag die Soweig nicht mehr in ber Lage ift, bem Ans-Ionde Lebensmittel als Rompenfation abzugeben. Die ausländischen Exporteure fonnten lediglich auf Bezohlung rechnen. Kom peniationen auf Lebens-mittel werden nicht mehr oewährt. Die eingegangenen Bertrage merben erfüllt.

# Wiesbadener Nachrichten.

# Bollsfpende für Rriegsbeichädigte (Ludendorfffpende).

Die Versatungssobiesiung des Kontrollamis Wiesdade i teilt uns aus dem Erlaß des Kriegsminnsteriums vom 8. April 1919, Rr. 1188/8. 18. C. 8 F., betr. Volkspende jür Kriegsdeschädigte (Ludendorffipende), solgendes mit:

1. Die Mittel der Bollsspende für Kriegsdeschädigte (Ludendorffipende), solgendes mit:

1. Die Mittel der Bollsspende für Kriegsdeschädigte (Ludendorffipende) sind aus ich i e. i. ich zur sozialen Fürsorge für Kriegsdeschädigte beitimmt. d. d. nir die Kriegstellnehmer, die im Krieg Schaden an Hrer Gesundheit erlitten haben und dodurch in ihrer Erwerdsschädigteit beichränkt sind. Bei der großen Rost der Kriegsbeschädigteit beichränkt sind. Bei der großen Rost der Kriegsbeschädigten und den immerdin deikerinkten Mitteln der Bollsspende ist die bloße Tatsack der Kriegsteilnehmerichaft sein ausrenchender Grund für die Inc gnanspruchnahme der Bollsspende seine Beihilfen gemähren.

2. Die Wittel der Bollsspende seine Beihilfen gemähren.

2. Die Wittel der Bollsspende seine Beihilfen gemähren.

2. Die Wittel der Bollsspende seine Beihilfen gemähren.

Broding gesammelien Beitäge dort verblieden. Demzufolge erliegt ihre Bewaltung und Berwendung den hundesstaatslichen und produngellen Dauptfürsogeorganisationen der Kriegsbeichädischenstürsorge Dies sind für Freußen die Brodingielberwaltungen (Landesbauptmann), für die übrigen Bundesstaatslichen und prediens die Ministersen des Innern.

3. Anträge auf Unterstümen des Junern.

3. Anträge auf Unterstenden Unterstenden der Kriegsbeschießen Deintstellen eindusfenden Untersussichten auftellen, die auch weitere Auskunsten Untersussichten auftellen, die auch weitere Auskunsten Anträge sind an die zustünden Dientstellen einsussenden Anträge sind an die zustünden die Gerachten. Die der Gerachten.

Kindigen örtlichen Fürsorpfiellen abzugeben. Jedes andere Berfabren, insbesondere bie Einreichune von Antragen bei Werliner Jentralitellen (z. B. Reichsandichuß der Kriegsbeschichbigtenfürsorge, dauptarbeitsausichuß der Ludendorffspende. Kriegsministerium) bedeutet eine Berzögerung.

# Maridall Roch in Biesbaben.

Gestern bechtte ter Marichall & o.c., Cherstommanbierenber ber Alliterten, un'ere Ctabt mit seinem Resuche. Die Tempen ber Gentifor erwielen ibm Chrenbezeigungen, bas folgerliche Schloft, war mit Rahnen ge'dwudt, und ter traditoolle himmet eines barnison erwielen ihm Chendezeigungen, das laiferiche Schloz war mit Fadmen geschnückt und ter practivolle dimmet eines problenden Maltaget dung tam det, der Etadt ein festliches Gebröge zu terleiben. Der Maricall sam um 13 Uhr 30 im Automobit von Biedrich aus dier an Er wurde am Candesbentmal den dem bem kimmandierenden General des 13. Armeeforps emplanzen, hierauf begad ist sie Lopeitet ten einer Echnodron Spadis in glänzenden Uniformen, durch die Katice und Wilhelmstraße zum Schloz. Die Truppen dithera den Weg entlang Spalier in seldwerschmäßiger Ausriklung. Es war ein prächtiges Schaustiel, in der schonen Wilhelmstraße die killen Farben ter französischen Instanteristen, die rosen Mühren der algerischen Eckepen, die im Mingen der algerischen Eckepen, die im Mingen der leben Dien keiner gedenndeten Preisen der sie wir staat lennen und on die nie sehrt gewährt sied. In den Geschatern der Estischer sah men die Katung und Ergebendeit, die die die den Marschall von Arantzeim begen. Im Schloß empling der Marickall die schappen und Grügere und der Marickall der französischen Schausen. Im Schloß empling der Rarickall die französischen Schausen geben der Kanschischen Schwegeren dom Korten Treug, dennen er danste die französischen Schwegeren dem Korten deren, Im Schloß empling der Kanschischen Schwegeren dem Korten deren, den kanschischen Schwegeren dem Korten deren, der Kanschischen Schwegeren dem Korten deren, der Kanschischen Schwegeren dem Korten der Schwegeren dem Korten der den konstellen Schwegeren dem Korten der den kanschischen Schwegeren der Kanschischen der Kanschischen Schwegeren der Kanschischen Leusschause und des Endersches der französischen der Kanschischen der kanschi

— Frühverkehr ber Stratenbahn. Die Betriebsberwal-tung der Süddeutschen Effendadugesellschaft dier teilt und mit, den sie versuchsweise von seht ab in den seither nur für ihr Bersonal morgens bestimmten Personalwagen auch Kabryafte gegen Zablung des turismätzigen Kabryreises gulassen wird. Die Personalwagen versehren: Werstags von Sae Aben-Wil-

helmitrage über Die Raiferftrage bis Biebrich-Thelemannftrage um 4.85 und 5.10 libr. Sonntags für die gleiche Strede um 5 libr, werftags von Biedrick-Thelemannstrucke nach Bies-baden-Abeinstraße um 4.60 libr. In dem Bersonelwagen abends nach Dienstickluß werden Fobrgässe nicht zugelassen.

Der Gerenfriedhof, auf welchem die auf dem Schlacktfeld gesallenen sowie die an üren Bunden gestorbenen 
Belden ihre leite Ruchestätte gesunden haben oder noch finden 
werden — denn ihre stattliche Reihe ih leider selbst beute 
aller Boraussicht nach noch nicht ganz abgeschlossen —, gewinnt 
allmählich nach überwindung des Chaos, das zeinweilig dort 
berrichte, Gestaltung oder gewährt wenigstens einen überblick über das, was mit der Zeit dort werden soll Der KriegerChrenfriedhof wird, wie man jeht sieht, aus einem Rundell 
nehst nöberer Umgebung und einem etwas tieser, in der Ruchell 
nehst nöberer Umgebung und einem etwas tieser, in der Ruchell 
nehst nöberer Umgebung und einem etwas tieser, un der Ruchtung nach Erbersdeim zu belogenen Teile verbunden werden. 
Das Kundell ist auf seiner oberen Höhe von einer Lindenanpflanzung gestönt. Eine Rand wird diese Stattsorm, wenn 
die Amlage vollständig fertiggestellt sein wird, einfriedigen. 
Und der Innenseite wird eine Reiche von Kuhebänlen ausgestellt, 
während das Ausere der Rauer in der Zusunft in geschmadvoller Eruppierung die Ram en a ller aus Biesbaden gesallenen Krieger ausmeist. Bier Treppen 
führen zu dieser eine schöne Fernsächt gewährenden Plattsorm, 
eine breite in der Achte des Hautzugungswess und drei 
schügels weisen, eine unmittelbar neben der anderen, die 
Größer aus und ware in ihrer unsurüngligen Geröße und Bage. Der Ohrenfriebhof, auf welchem Die auf bem Schlacht. Dugels weisen, eine unmittelbar neben ber anderen, die Graber auf, und gwar in ihrer ursprünglichen Größe und Lage, so bag jeder sicher fein kann, in der Dat die Stelle vor fich zu doben, an der berjenige, bessen Kamen sie ziert, auch seine leite Kubeliätte gefunden bat. Goverit wird es sich ledialich um Grakflöchen handeln, und einstweisen geben nur schlichte Orlzsreuze mit Laseln die Ramen der dort Rubenden an; der Plan sieht aber drei Steinreiben vor, und zwar in zweisentsprechender Anpassung an des Gefülle des Terrains Awischen den Graberreiben werden fich dann febmale, sterlich eingefakte Rege hingieben, die es ben Ginterbliebenen ermöglichen. fich ben letten Rubeftatten ihrer Lieben gu nabern.

- Sagarett. und Rurtoftenbeihilfen. Für Beeresangeborige tonnen Beibilfen gu Lagarett. und Rurtoiten auf Grund bes § 30,2 und § 75.1 ber Rriegsbesolbungsvorichrift von ben im 12.2 biefer Borfdrift genannten Dienifftellen nur noch in-oweit bewilligt werben, als es fich um Roften hanbelt, Die mahrend ber Bugeborigleit zu einem mobilen ober immobilen Berband entftanden find. Außerdem findet fich gegen die Gemährung felder Beihilfen in den Fällen nichts einzuwenden, n benen die Koften zur Beseitigung von Gesundheitestörungen aufgewendet werden mußten, die Heeresangefidrige infolge ber Unruhen erlitten haben. In allen anderen Sollen tonn nur die Bewilligung von Unterftützungen nach Masgaabe bes Er-laffes vom 8. April 1918 in Betracht tommen. Rur die Brüfung und Beurfeilung der Anträge auf Gewöhrung von Lazwett- und Kurloisenbeidissen gemäß § 30,2 und § 75,1 der Kriegsbesoldungsvorschrift bleiben im übrigen für die entsicheidenden Dienststellen die im Erlaß vom 10. Juli 1918 niebergelegten Grunbfabe mangebenb.

Bulaffung weiblider Berfonen sur erften jurifiliden Prüfung. Gemäß einer Berordnung des preufikchen Jutig-ministers dom 5. Mai 1919 sind weibliche Personen preust-icher Staatsangehörigseit, die das Rechtöstudium auf einer Universität ersedigt haben, um ihnen einen Abschluß des Studiums zu gewähren, zur ersten juristischen Brüfung zu-zulasset, wenn nicht im Einzelfall besondere Bedensen obwolsuichten. Ihre Ernennung zu Meferendaren erfolgt nicht. Die Brüfung ist — noch Bohl des Brüflings — abzwiegen entweder bei der Kommission, in deren Bezirf der Krüfling auleht wäkzend mindestend einem Jahr seinen Bohnsis batte, oder bei der Kommission, in deren Bezirf der Universität belegen ist an der er das seize und mindestens ein früheres Studienhalbsicht zugebrocht hat. Im übrigen gelten die Vorschriften der Brüfungsordnung und der erlässen Berfügungen.

Senfungsordnung und der dazu erlassenen Versügungen.

— Wegsall des "Kanglist" bei der Post. Das Reichspoliministerium hat eine Verfügung erlassen, wonach dei Reubesehung planmäßiger, für Kangleibeamte bestimmte Stellen durch Vureaubeamten L. Massleibeamte destimmte Stellen durch Vureaubeamten L. Massleibeamten nicht mehr zu "Kenglisten", sondern zu "Bestalissenten" oder "Oderpolitassischen" zu ernennen dezw. ihnen diese Titel zu delossen sind. In gogedener Zeit soll dann der Charaster als "Bostsleiferder" verlieden werden. Den Beamten, die gegenwärtig den Titel "Kangliss" oder "Kangleiserseiter sübren, können auf Wunsch je nach Dienstalter die neuen Amtsdezeichnungen deigegt werden. Domit ist ein langebogter Wunsch der Postlangleibeamten in Erfüllung gegangen.

— Kürsorgearbeit für friessperiente Offiziere. Der Dout-

- Bürforgearbeit für friegsverlente Offigiere. Der Deub Bürsorgearbeit für friegsverlepte Offiziere. Der Deutsiche Hisbund für friegsverlepte Offiziere sovat nicht nur für die Kilisoverichten Offiziere, soudern für alle Militärpersonen im Offiziersrang und die Offiziersaspiranten des Friedensumd Geursaudtenflandes sowie der Analtvität des Beensder Kruzsmarine und der Schuhrruppen im ganzen Reich. Er gewährt in gesigneten Källen Beihilten 1. zum Studium sowie zur Beichaftung von Lehrmitteln, 2. zu Reise und Umzugstosten, und zwar zum Besuch von Lehrgängen seder Art, zur Stellendemerdung und zum Stellenontritt, so weit in deien deiden Källen die Kosten nicht oder nur teilweise vom Bewerder oder Unternehmer geträgen werden können. Er sann für Kriegsbeschädigte, von ihm betreute Bersonen Fahrfarten zum ber oder Unternehmer getragen werden können. Er sann für Kriegsbeschädigte, von ihm betreute Bersonen Fahrfarien zum halben Breis in folgenden Fällen ausstellen: 1. Teilnahme an Ausbildungsledigigenen für Kriegsbeschädigte, 2. Ericheinen bei Beratungsstellen, 8. Becitellung beim Arbeitgeber, 4. Stellenantritt, 5. Bebandlung dund Fockärzte, 6. Unterbringung in Deile und Ausbildungsanfialten, 7. Besuch von Aurorten, Anträge unter Angabe der Zeit, Davier und Grund der Reise sind er die und Berifien des Deutschen Sissundes für friegsverlebte Offiziere Berlin W. D. Botsdommer Straffe 21. zu richten. So wird gedeten, alle versägbaren Stellen jeder Art, auch Lehrlings und Bosoniaritellen, der Direktion des Hilbundes mitzuteiten, die Krerseits umgehend soxgällig ausgesiuchte Bewerber vorsächagen wird. ausgefuchte Bemerber porfdiagen mird.

ausgesuchte Bewerber vorschlagen wird.

— Bolls wirtschaftung. Die in Ar. 47 vos Reichsgesch/Stattes verissen ihre Vefanntmachung, betrestend Ausbedung der Gerurdwung sier die Hammmachung, betrestend Ausbedung der Gerurdwung sier die Hammmachung betrosprusen, das dahren die von der Neichamirischasseiselle sur Weinung betrosprusen, das dahren die von der Reichamirischasseiselle sur Wolle um 1. März d. In dem Gekiet der Killdemirischaftung erlassenen Bekanntmachungen ausgekoben seien. Es wird dieckund ausbrücklich baraus dingewieset, das durch die dem omerkähnte Aefanntmachung nur die Eerroduung über Deschiebei sier Beile und Bollwaren vom 22. Dezember Arstantmachungen der Krichspielle sier Bolle vom 1. März 1919 nicht berührt vereien ist und das der Artischung solgende Arstantmachung Ar. I. 10. 3. 19 über Beschiederschieben aus Verlandsscheltung der deutschen Schlächen und des Mollsgeschelten Verlagen der deutschaften Schlereien; L. Bekanntmachung Ar. B. 20. 3. 19, betressen Derührtung von Leichen Verlagen und Beschandle, Kamelbargen; L. Verlaummachung Ar. B. 30. 3. 19 über Beschien und Abhreiten Verlagenschuse und Beschandserbedung von Torsselleren (Flatsschaften von Erlophorunn). T. Bekanntmachung Ar. B. 40.3. 19 über Beschienen und Beschandserbedung von Torsselleren (Flatsschaften von Erlophorunn). T. Bekanntmachung Ar. B. 40.3. 19 über Beschieden von Erlophorunn). T. Bekanntmachung Ar. B. 40.3. 19 über Beschieden von Erlophorunn). T. Bekanntmachung Ar. B. 40.3. 19 über Beschieden von Erlophorunn). T. Bekanntmachung Ar. B. 40.3. 19 über Beschieden von Erlophorunn). T. Bekanntmachung Ar. B. 40.3. 19 über Beschieden von Erlophorunn). T. Bekanntmachung Ar. B. 40.3. 19 über Beschieden von Erlophorunn). T. Bekanntmachung Ar. B. 40.3. 19 über Beschieden von Erlophorunn). T. Bekanntmachung Ar. B. 40.3. 19 über Beschieden von Erlophorunn. T. Bekanntmachung Ar. B. 40.3. 19 über Beschieden von Erlophorunn. T. Bekanntmachung Ar. B. 40.3. 19 über Beschieden von Erlophorunn. Der kanntmachung aus Lammelten voren Wenschiede

Rr. B. 10.3 19 ter Reichswirtschoftsfielle iftr Bolle bom 1. Mars 1917 feftgelehren Bestimmungen betreffs Abernahmepreife unber-anterte Geschestraft haben.

# Aus dem Landfreis Wiesbaden.

Ballan, 14. Mar. In der Racht rom 28. 14mm 29. April' dieses Johres nurde bei dem hiefigen Gäder Juch: ein Einste und bedies die Einste die bei fe abl rerübt und mehrere Schinkten und sentige Rauch-fleischneren entrendet Rach Bornahme von Hausluchungen bei verlächtigen Elementen ist es nun den Bemahungen des diesigen Gendarmerie-Bachmeisters Seldert getungen, bei den Taglöbnern Schmittel und Ehr Boll den größten Teil des Raubes zu entdeden und dem Eigentilmer zurückzubringen.

# Renes aus aller Welt.

Anschiag auf einen D-Rug. Berlin, 13. Mai Ein beebrecherischer Anschlag murde gestern nachmittag auf der Teltower Kanaibrude bei Lanswit auf den sobrplanmößig Berlin um 4 Uhr 25 Min. nach mitned berlassenden D. Rug nach Stuttgart werde. In einem Atnett britter Alasse besand sich der lesidrige Maschunknichtsfer R., ber zu seinen Stuttgart wohnenden Eitern zu Besiech sobren willte. Als der Zug über die Teltewer Kanalbrude tollte, wurde auf einem Benster des ihm entgeaenkommenden Bersienengungs, ber den Trebtin sam und nach Bertin bestimmt dar, ein Echus abgegeben, der dem Fenster stedenden R. das Elbogen-gelens zeinemwerte, so das er blittübersprönnt zusammenden. Die Pitreiserden zoden das Keisignal, und nun tieit der Zug auf der Stotion Lanswirts Roch Ansicht der Arzte muß der Arn abzenommen werden. Der Täter ist seider ungehindert entsommen.

# Handelsteil.

# Die Rheingauer Weinversteigerungen.

Unser fachmännischer Mitart eiter schreibt: In diesem Jahre sind die Rheingauer Weinversteigerungen sehr manzeihalt beschickt Es kommt dies daher, daß der 1918 er Wein, der im allgemeinen von keiner hervoragenden Beschaftenheit ist, in gewissem Umfange schon im freihändigen Verkehr abgesetz! wurde von Glitern, deren, Gerflogerheit eine solche Verkaufsart sonst nicht ist, aber das lebhafte Geschäft, wie es sich im Monat Februar und Marz d. J. abvickelte, reizte zu einem solchen Verkaufsmodus, gegen den auch durchaus nichts einzuwenden ist. Was die Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer in den nächsten vierzehn Togen zur Versleigerung bringen wird, sind in der Hauptsache 1918er Weine, nämlich 484 Halbstück und ein Viertelstück 1917er und ein Rest von 8 Halbstück und ein Viertelstück 1917er und ein Rest von 8 Halbstück 1915er und 2 Viertelstück 1915er und ein Rest von 8 Halbstück 1915er und 2 Viertelstück 1915er und ein Rest von 8 Halbstück 1915er und 2 Viertelstück 1915er und ein Rest von 8 Halbstück 1915er und 2 Viertelstück 1915er und ein Rest von 8 Halbstück 1915er und dadurch, daß die 1918er die Mehrheit hilden, ist nuch der Qualitätswert dieser Versteigerungen kein besonders wesentlicher Bei dem hohen Wert, den aber die 1918er Weine zurzeit einnehmen, wird der geldliche Ausfall doch immerhin nicht unbedeutend sein, und so werden diese Versteigerungen doch ein nicht unbedeutendes Interesse beaustruchen. Die 1918er Weine, welche von der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer zur Versteigerung gebracht werden, sind übrigens von reintöniger sehöner Art, einzelne Sachen sind soger von gewinnender Beschaffenheit und werden zweifellos hohe Preise erzielen. Man bringt diesen Versteigerungen auch in diesem Jahre großes Interesse entgegen. Unser fachmännischer Mitart eiter schreibt: In diesem

# Berliner Börse.

Kurse vom 14. Mai 1919. Hamb.-Amer.-Paketf. 80.25 Hansa-Dampfschiff. 196.50 Norddeutscher Lioyd Schantung-Eiseob. 126.25 Türk, Tabakregiei... 425.00 Otavi Minen .... 116.25 Genusscheine .... 25.00

W.T.R. Perlin, 14. Mai. Telegraphische Auszahlungen ffi	
Rolland 542.00 G. Mk. 542.50 R. für 100 Guld	en:
Dinemark 322.00 G 322.50 R 100 Kron	en
Schweden 341.00 G 341.50 R 100 Kron	on
Norwegen 334.00 G 334.50 R 100 Kron	en.
Febwels	8
Oosterreich-Ungarn . 49.45 G. c 49.55 B. c 100 Kron	-
Bulgarien 00,00 G 00.00 B 100 Lewi	-
Konstantinopel 00.00 G 00.00 B 1 tfirk. P.	ta.
Fpanien 248.00 G. + 249.00 B. + 100 Poses	an.
Helsingfors 126.75 G 127.25 R.	

# Ausländische Wechselkurse

w. Zhrich, 12 Mai. Wechsel auf Berlin 87.— (zuletzt 88.—), auf Wien 20.85 (20.—), auf Prag 83.5) (33.—), auf Holland 199.— (199.—), auf New York 4.99 (4.99), auf Logdon 23 42 (28.44), auf Paris 80.65 (81.—), auf Italien 64.50 (65.—), auf Brüssel 78.25 (78.—), auf Stockholm 130.— (180.50), auf Christiania 127.— (127.50), auf St. Petersburg 40.— (40.—), auf Madrid 100.25 (100.50), auf Buenos-Aires 218.— (216.—).

# Banken und Geidmarkt.

= Die Disconto-Gesellschaft, deren Ergebnisse für das Geschäftsiahr 1918 wir bereits früher ausführlich besarochen haben, veröffentlicht im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer ihren Geschäftsbericht sowie die Gewinn- und Ver-lustrechnung für das Geschäftsiahr 1918.

# Die Abend-Musgabe umfaft 8 Seiten.

# Dauptidriftlemer: IL Degerborit.

Berantwortlich für Leitartifel: A. Degerhorft; für volleische Rachelchten: F. Ganther; für den Unterhaltungsteil: B. D. Nauendorf: für den Latelen und promitziellen Teil und Geruchtolanf: A. B.; W. B.; für den Hantigen und Aetlamen: H. Dornauf, jämglich in Wiesbaden.
Drud u. Berlag der L. S. dellender giden hafbuchdruderet in Wiesbaden.

Sprechftunbe ber Gdriftlettung 12 bis 1 Mbc.

# Cette 4. Donnerstag, 15. Mai 1919. Disconto-Gesellschaft in Berlin.

# Geschäfts-Bericht für das Jahr 1918.

Nachdem Deutschland

den Krieg

verloren hat und die sozialistische Revelution sowohr die politischen Grundlagen des Reiches
vollkorrmen verändert, als auch unser Wirtschaftsleichen aufs schwerste erschuttert hat, sind
alle Hoffnungen und Erwartungen, denen wir in unseren fruheren Geschäftsberichten Ausdruck
verliehen haben, zunichte geworden, und es ist eine solche Unsicherheit aller Verhaltnisse
eingetreten, daß es unmöglich ist, sich ein Bild der politischen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung zu machen. In seiner Existenz von innen und außen aufs hochste bedroht, darf
Deutschland nur dann hoffen, sich langsam wieder empor zu arbeiten, wenn der kommende
Friedensschluß ihm keine übermäßigen Opfer auferlegt und wenn das deutsche Volk noch
in letzter Stunde Ruhe und Besonnenheit wiederfindet und zu nachhaltiger Arbeit und Sparin letzter Stunde Ruhe und Besonnenheit wiederfindet und zu nachhaltiger Arbeit und Sparin letzter Arbeit und Seine übermäßigen Opfer auferlegt und wenn das deutsche Volk noch
greifenden Veränderungen heute wertlos. Wir beschränken uns daher in Nachstehenden
darauf, unseren Anteilseignern über unseren Geschaftsbetrieb zu berichten.

Wir müssen mit der Mitteilung beginnen, daß Herr D Max v. Schinkel sich entschlossen
hat, aus Rücksichten auf sein Alter und seine Gesundheit aus seiner Stellung als Geschaftsinhaber der Disconto-Gesellschaft wie der Norddeutschen Bank in Hamburg mit dem 31. Marz
lichste bedauert, denn die Bank verliert dadurch die Mitarbeit eines Mannes, der über ein
seinem klaren Blick für die wirtschaftlichen Zusammenhänge und Entwickelungen, in
mit einem klaren Blick für die wirtschaftlichen Zusammenhänge und Entwickelungen, in
mit einem klaren Blick für die wirtschaftlichen Zusammenhänge und Entwickelungen, in
den Dienst unserer Institute gestellt und ihren Aufstieg in hervorragendem Maße geferdert hat.

Die Geldfüssigkeit hat während des ganzen Jahres in fast unverminderter Starke
angedauert. Der Reichshankdiskont hielt eine

Die Geldflüssigkeit hat während des ganzen Jahres in fast unverminderter Stärke angedauert. Der Reichsbankdiskont hielt sich unverändert auf 5%. Auch der Waffenstillstand und seine Folgen vermochten die Geldflüssigkeit nur wenig zu beeinträchtigen, da es angesiehts innerer Wirren und der Absperrung vom Außenverkehr an genügenden Verwendungsangesiehts innerer Wirren und der Absperrung vom Außenverkehr an genügenden Verwendungsangesiehts innerer Wirren und der Absperrung vom Außenverkehr an genügenden Verwendungsangesiehts innerer Wirren und der Bewegung der Depositen in unseren Berliner Wechselstuben und Zweigstellen wider. Dieselben betrugen gegen den mit 100 angenommenen Stand bei Ausbruch des Krieges:

gegen den mit 100 angenommenen Stand	bei A	usbruch des	Krieges:	
gegen den mit 100 angenomme Bestand a	m 15	. Juli	1914 mit	100 % angenomme
Bis 9. Januar 1918 dritte Einzahlung auf		Service Servic		309 %
	., 15	Januar	1918	
	,, 31	. 0	100	316 %
Bis 6. Februar letzte Einzahlung auf		STATE OF THE PARTY NAMED IN	TO RESERVE	242.07
die VII. Kriegsanleihe	15	. Februar	**	341%
	., 28			330 %
	. 15	Mars	20	364 %
Vom 28. Mars bis 27. April erste Ein-	4136			
zahlung auf die VIII. Kriegs-		The same	41.00	
zamiung au un vitti millo	31			347%
anleihe	100	. April	**	352 %
	2/			347 %
	100	s. Mai	A STATE OF	363 %
	**	or areas	The state of	
Bis 24. Mai zweite Einzahlung auf die	3	2		364 %
VIII. Kriegsanleihe			A NAME OF	372 %
	27 16	5. Juni	12	pulled the late of
Bis 21. Juni dritte Einzahlung auf die	777	The same	To Allenda	379 %
VIII. Kriegsanleihe		0 12.	THE STREET	
	. 1	5. Juli	71	391.0/
Bis 18. Juli letzte Einzahlung auf die				Acres de la companya
VIII. Kriegsanleide		L	1	385*/*
VIII. Ittlegommers	,, 1	S. August	11	394 %
1. 10 1. 10 10 To 10 La		L	11	390 %
	., 1	5. September		399 %
Vom 30. September bis 6. November erste	100	1 11841 11		
Vom 30. September bis of the IX Kriegs.				
Einzahlung auf die IX. Kriegs-	. 3	10. "		396 %
anleiho		5. Oktober	**	413 %
THE RESERVE OF THE RESERVE OF THE PARTY OF T		1. "	200	402 %
	100	5. Novembe	r "	393 %
		0.		389 °/
manufactures and the contract of the contract		5U	Towns.	The state of the s
Bis 3. Dozember zweite Einzahlung auf	COLUMN	and a special party of	C. THE	397 %
die IX. Kriegsanleihe	11	5. Dezembe	E H	[398 °/e
		31. "	11	food /e
Bis 9. Januar 1919 dritte Einzahlung auf		and the last		393 %
die IX. Kriegsanleihe	100	15. Januar	1919	
and the same of th		31. "	111	387 %
Bis 6. Februar 1919 letzte Einzahlung		AND MAKE		
auf die IX. Kriegsanleihe	. 1	5. Februar	4	386 %
aut die 12. mitelemente	MANAGES AND ADDRESS.	28	No. of the last	367 %
		15 Mary		397 %
and A. A. Oakha hand	100	Toil im K	reditoesch	afte Verwendung fir

Die uns zustließenden Gelder konnten zum Teil im Kreditgeschäfte Verwendung sinden, zum Teil dienten sie zum Ankauf von Schatzanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten. Die Höhe der in Betracht kommenden Beträge sicherte uns ein besonders günstiges Erträgnis unseres Wechsel- und Zinsenkontos, obgleich dabei der starken Entwertung der Reichsmark auf den ausländischen Markten Rechnung getragen werden mußte. Die Schwierigkeit der Devisenbeschaffung, welche diese Entwertung der Reichsmark mit sich brachte, hat uns Devisenbeschaffung, welche diese Entwertung der Reichsmark mit sich brachte, hat uns veranlaßt, im vaterlandischen Interesse für Rechnung des Reiches oder der Reichsbank veranlaßt, im veranlaßt, im veranlaßt, im sein der Glaubigern verbucht hatten, uns ergebenden Verpflichtungen, welche wir bisher unter den Glaubigern verbucht hatten, uns ergebenden Verpflichtungen, welche wir bisher unter den Glaubigern verbucht hatten, haben wir nunmehr, ebenso wie die sie ausgleichenden Forderungen an das Reich und die Reichsbank, in der Vermögensübersicht gesondert aufgeführt.

Auch auf dem Aval- und Bürgschaftskonto tritt die Entwertung der Reichsmark in die Erscheinung, da diese Verpflichtungen, soweit sie auf fremde Währung lauten, bei dem ungünstigeren Stande der Wechselkurse höhere Markbeträge ergeben.

Das Geschäft wert papieren war namentlich im ersten Teile des Berichtsjahres ein recht lebhästes und gewährte uns die Gelegenheit zu einer umfangreichen Betätigung im Kommissionsgeschaft. Die Zunahme unserer eigenen Effektenbestände ist im wesentlichen hervorgerufen durch unsere Beteiligung an den Kriegsanleinen und die Hereinzahme versinslicher Schatzanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten.

Die Ereignisse des November brachten nicht nur einen Umschwung in der Kursbewegung am Weripapiermarkte hervor, sondern sie bewirkten auch erhebliche Störungen unseres gesamten Geschäftsbetriebes, die noch nicht überwunden sind. Infolge der Unruhen sahen wir gesamten Geschäftsbetriebes, die noch nicht überwunden sind

schließen, und die Furcht vor gewaltsamen Eingriffen, sowie eine im Herbst eingetretene außerordentliche Knappheit an Umlaufsmitteln trieb des Publikum an, in erheblichem Umfange eine Verschiebung in der Lagerung seines Wertpapierbesitzes und in der Belegung seiner Barguthaben vorzunehmen, welche den Banken eine kaum zu bewältigende Arbeitslast aufbürdete. Die sich hieraus ergebenden Übelstände wurden noch dadurch verstarkt, daß die nit der Revolution einsetzende allgemeine Lohnbewegung auch die Bankbeamten ergriff und durch Maßnahmen der provisorischen Regierung gefördert wurde. Diese Bewegung, die wie der weitere Verlauf deutlich erkennen ließ — vornehmlich auf das Betreiben politischer vie der weitere Verlauf deutlich erkennen ließ — vornehmlich auf das Betreiben politischer Antatoren zurückzuführen ist, entbehrt der wirtschaftlichen Begründung. Wir haben uns eine ausreichonde Entlohnung unserer Angestellten stets angelegen sein lassen und ihnen in erheblichem Umfange durch Tantieme-Zusicherung und besondere Vergütungen Anteil an erheblichem Umfange durch Tantieme-Zusicherung und besondere Vergütungen Anteil an dem zur Ausschütung gelangenden Gewinn gewährt, wir haben ihnen durch unsere David Hansamannsche Pensionskasse höhere Pensionsansprüche für sich wie für ihre Witwen gesichert, als sie ihnen bei den gesetzlichen Anstalten oder dem schon Verzüge bietenden Beamtensicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes a. G. zustehen, und wir haben insbesondere auch der Teuerungszunahme fortgesetzt durch Gewährung außerordentlicher Beihilfen Rechnung getragen. Da allein unsre Berliner Angestellten, unter Ausschluß der Beihilfen Rechnung getragen. Da allein unsre Berliner Angestellten, unter Ausschluß der Direktoren und Prok uristen, bei uns über ein Sparkassenguthaben von nicht weniger rund 10 Millionen Mark verfügen und daneben noch sehr namhafte Beträge in Wertpapieren bei uns im Depot daben, so ist die Behauptung einer allgemeinen Notlage, soweit unsre Beamtenbei uns im Depot daben, so ist die Behaupt

Es haben sich auf den einzelnen Angestellten berechnet gesteigert:

die Bezüge der Angestellten mit Ausschluß der Direktoren und Prokuristen

von 1913 bis 1918 durchschnittlich auf 225 %.

die Bezüge der Boten und des Hauspersonals durchschnittlich auf 266 %.

wobei noch zu berücksichtigen ist, daß die Steigerung für die niedrigeren Gehaltsstufen eine prozentual stärkere war als für die höheren.

Kaum eine andere Kategörie von Staats-, Kommunal- oder Privat-Beamten dürfte eine ahnliche materielle Fürsorge der Arbeitgeber erfahren haben wie die Bankbeamten. Auch denen, die im Felde standen, ist überdies ein sohr erheblicher Teil ihrer Bezüge fort-Auch denen, und sie sind auch vor Benachteiligung in den Gehaltsbezügen gegen die Heimgebliebenen geschützt worden.

Unter dem Drucke der Verhaltnisse maßten wir trotzdem den Forderungen der Beamten Unter dem Drucke der Verhaltnisse maßten wir trotzdem den Forderungen der Beamten Gesamtinstitut bereits 24 921 317 Mark betrugen, werden für das Jahr 1919 eine weitere recht erhebliche Steigerung erfahren.

recht erhebliche Steigerung erfahren.

Zu dieser Vermehrung der Personalkosten gesellte sich ein Anwachsen der sachlichen
Zu dieser Vermehrung der Personalkosten gesellte sich ein Anwachsen der sachlichen
Unkosten, so daß die Verwaltungskosten, auf deren erschreckende Zunahme wir schon in
unseren früheren Berichten hingewiesen haben, neuerdings in erhöhtem Maße das Gewinaunseren früheren Berichten hingewiesen haben, neuerdings in erhöhtem Maße das Gewinaergebnis ungünstig beeinflußt haben. Auch die Steuerlasten haben, instesondere infolge der
Zinssteuer und der Erhöhung der Umsatzsteuern, wiederum stark zugenommen.

ind der minonen	R Her CHICKERS	
etrugen im Jahre	die Verwaltungskosten	die Steuern M. 2 090 435.27
1913	M. 12 666 216.72 13 160 228.67	2 515 822,10
1915	13 993 541.57	2 868 238.30 3 471 668.11
1916 1917	" 17 332 114.98 " 22 430 834.92	3 614 290.67
1018	33 805 792.24	6.294 675.13

1916 "17 382 114.98" 3 477 605.11
1917 "22 430 534.92" 3 501 290.67
1918 "3 805 792.24

Die von uns im Verein mit der gesamten deutschen Bankwelt angestrebte Verbesserung der Geschäftsbedinungen konnte, wenn sie auch Fortschritte gomaacht hat, mit derartigen der Geschäftsbedinungen konnte, wenn sie auch Fortschritte gomaacht hat, mit derartigen der Geschäftsbedinungen konnte, wenn sie auch Fortschritte gomaacht hat, mit derartigen der Geschäftsbedinungen konnte, wenn sie auch Fortschritte gomaacht hat, mit derartigen der Geschäftsbedinungen konnte, wenn sie auch Fortschritte gomaacht hat, mit derartigen der Geschäftsbedinungen sie des Schriftsbereinschen Schatzanweisungen, haben auch bei uns ein erhöhtes Maß von Abschreibungen auf den Effekten- und Konsortial-Konten erforderlich gemacht, so daß ein Gewinn hieraus in die Gewinn- und Verluzi-Rechnung nicht eingestellt werden konnte. Darüber hinaus mußen bei der Bewertung unserer Aktiva die veranderten Verhaltnisse besonders in Rulland mußen bei der Bewertung unserer Aktiva die veranderten Verhaltnisse besonders in Rulland mußen bei der Bewertung unserer Aktiva die veranderten Verhaltnisse besonders in Rulland herdekleichigt werden, wenn wir uns auch von größeren Engagements mit Auslande fernberdekleichigt werden, wenn wir uns auch von größeren Engagements mit Auslande fernberdekleichigt werden, wenn wir uns auch von größeren Engagements, die wir in Österreich, Ungarn und Bulgarien noch unterhalten, geben uns zu Besorgnissen keinen Anlaß.

Ereignisse mußten die deutschen Mitglieder der Verwaltung Bulgarien verlassen, und wir entbehren seitdem zuverlasige Nachrichten über das fernere Schicksal der Baak, die von den bulgarischen Beteiligten weitergeführt wird.

Die Banca General Romen na in Bukarest, deren Verwaltung wir aber nur noch mit einem ganz geringfügigen Aktienbesitz beteiligt sind, hat auch in vergangenen Jahre sehr gunstig gearbeitet. Einen Abschülb hat sie bisher noch nicht vorgelegt, und hir Jahre sehr gunst gearbeite. Einen Abschülb hat sie bisher noch

manige Berichterstattung der Verwaltung dieser Unternehmungen konnte im Berichtsjahre wiederum nicht erfolgen.
Für das fernere Geschick aller dieser überseeischen Unternehmungen wird natürlich die Entscheidung über Deutschlands Kolonialbesitz von tiefgreifendem Einfluß sein.

Ober die uns nahestehenden inlandischen Unternehmungen berie

Ober die uns nahestehenden inländischen Unternehmungen berichten wir.

Die Kaliwerke Aschersleben haben im vergangenen Jahre zweimal eine Kapitalserhöhung vorgenommen, und zwar erstmalig von 12 auf 20 Millionen Mark, zur Durchführung des Erwerbs der Kaliwerke Hattorf, sodann erneut auf 22½, Millionen Mark zum führung des Erwerbs der Kaliwerke Hattorf, sodann erneut auf 22½, Millionen Mark zum schäfte bezweckten der uns befreundeten Gesellschaften Mariaglück und Habighorst. Beide Geschäfte bezweckten der uns befreundeten Gesellschaft wertvolle Hartsalzfelder anzugliedern. Eine Steigerung des Absatzes wahrend der ersten ½, Jahre in Verbindung mit der durch Eine Steigerung des Absatzes wahrend der ersten ½, Jahre in Verbindung mit der durch Reichsgesetz festgelegten Erhöhung der Preise für Kalisalze brachte den Kaliwerken Aschersleben Mehreinnahmen und damit einen gewissen Ausgleich gegenüber den gesteigerten Materialpreisen und Löhnen. Leider hat der infolge der Waffenstillstandsbedingungen ein Materialpreisen und Kohlenmangel wahrend der letzten drei Monate erhebliche Nachteile getretene Wagen- und Kohlenmangel wahrend der letzten drei Monate erhebliche Nachteile im Gefolge gehabt. Mit einer Verringerung des Absatzes stiegen die Unkosten so bedeutend, im Gefolge gehabt. Mit einer Verringerung des Absatzes stiegen die Unkosten so bedeutend, daß im letzten Vierteljahr, wie in allen Kalibetrieben, mit Verlust gearbeitet wurde.

Die Deutsche Erdol-Aktiengesellschaft konnte in dem größten Die Deutsche Erdol-Aktiengesellschaft konnte in dem größten Teil des Jahres aus dem Verkauf ihrer Produkte an die Heeresverwaltung guten Nutzen ziehen. Die künftige Gestaltung ihrer ausländischen Interessen wird in erheblichem Maße durch den Gang der politischen Ereignisse bedingt sein. Die Gesellschaft, diesich im vergangenen Jahre Gang der politischen Ereignisse bedingt sein. Die Gesellschaft, diesich im vergangenen Jahre durch Erwerb weiterer umfungreicher Grubenfelder in verstärktem Maße in der Braunkohlendurch Erwerb weiterer umfungreicher Grubenfelder in verstärktem Maße in der Braunkohlendurch beteiligt hat, erhofft auch auf diesem Gebiete in der Zukunft ein Feld erfolgreicher industrie beteiligt hat, erhofft auch auf diesem Gebiete in größerem Maßstabe zur praktischen Wirksamkeit zu finden, insbesondere wenn die jetzt in größerem Maßstabe zur praktischen Durchführung gelangende Vergasung der Braunkohle zwecks Herstellung von flüssigen Brennstoffen eine günstige Entwickelung nimmt.

Brennstoffen eine günstige Entwickelung nimmt.

Die Braunkohlen werke Borna A. G. hatten sich in fortgesetzt günstiger Entwicklung befunden und ihre Produktion bis zur höchsten Leistungsfähigkeit gesteigert. Die plötzliche Entlassung der Kriegegefangenen ohne gleichzeitigen Ersatz an Arbeitskräften Die plötzliche Entlassung der Kriegegefangenen ohne gleichzeitigen Ersatz an Arbeitskräften Die plotzliche Entlassung der Kriegegefangenen ohne gleichzeitigen Ersatz an Arbeitskräften Die plotzliche Entlassung der Kohlenforderung und Brikettfabrikation hatte einen unvermittelten erheblichen Rückgang der Kohlenforderung und Brikettfabrikation zur Folge. Lohnbewegungen und Arbeitsunlust sowie die im Jahre 1917 notwendig gewordene zur Folge. Lohnbewegungen und Arbeitsunlust sowie die im Jahre 1917 notwendig gewordene zur Folge. Lohnbewegungen Betrieb trugen dazu bei, diese Nachteile noch zu verübernahme des Abraums in eigenen Betrieb trugen dazu bei, diese Nachteile noch zu verstarken, so daß gegen Ende des Berichtsjahres mit Verlust gearbeitet wurde. starken, so daß gegen Ende des Berichtsjahres mit Verlust gearbeitet wurde. Bei der "Freia" Braunkohlen ein werke A.-G. haben wir bei der Lage der Verhaltnisse den Aufschluß der Kohlenfelder noch nicht beginnen können.

Gemeinsam mit bayerischen Bankfreunden gründeten wir als Studiengesellschaften die "Mittlere Isar" und die "Ober-Inn" G. m. b. H., welche bestimmt sind, die die "Mittlere Isar" und die "Ober-Inn" G. m. b. H., welche bestimmt sind, die die "Mittlere Isar" und des oberen Erschließung und Verwertung der Wasserkräfte der mittleren Isar bei München und des oberen Inn von der Landesgrenze bis Wasserburg für industrielle Zwecke zu studieren und vorzu-

bereiten. Die Arbeiten sind bestmöglich gefördert worden. Inwieweit die Absicht der Bayerischen Regierung, den Ausbau der mittleren Isar von Staats wegen durchzuführen, unsere Mitarbeit an dieser ausschließen wird, steht noch dahin.

Wie in früheren Jahren haben wir bei der Aufmachung unserer Bilanz hinsichtlich unsere Londoner Zweiganstalt nur den Saldo eingestellt, der sich aus unseren Büchern für unsere Rechnungsverhältnisse mit der Fillale ergibt, da wir auch im vergangenen Jahre mit ihr nicht in näheren Verkehr treten konnten. In gleicher Weise mußten wir in diesem Jahre bezüglich unserer Zweigniederlassung in Metz verfahren, der es von den französischen Besatzungsbehörden nicht gestattet wurde, uns ihre Bilanz zu übermitteln.

Unserer Antwerpener Filiale ist es gelangen, ihren Betrieb rechtzeitig vor der Raumung

Unserer Antwerpener Filiale ist es gelungen, ihren Betrieb rechtzeitig vor der Raumung Antwerpens seitens der deutschen Besatzungstruppen nach Düsseldorf zu verlegen und von dort aus einen erheblichen Teil ihrer Geschäftsteriebes hat eine weitere Ausdehnung erfahren, indem wir im Juni 1918 die Trierer Volksbank im Fusionswege übernahmen. Diese hatte bis dahin mit einem Kapital von 2 500 000 Mark und 420 200 Mark offenen Reserven nutzbringend gearbeitet und wertvolle Beziehungen insbesondere zu den Kreisen der Weinproduzenten unterhalten. Eine Erhöhung des Grundkapitals war für uns damit nicht verbunden, Eine neue Zweigstelle eröffneten wir in Halberstadt unter Übernahme des angesehenen Bankhauses M. Helft M. Helft.

M. Helft.

Diesen Erweiterungen schlossen sich im laufenden Jahre die Eröffnung einer Filiale in Lübeck und einer Zweigstelle in Gießen an, wofür wir bereits im Berichtsjahre vorbereitende Maßnahmen getroffen hatten.

Von unseren Angestellten sind 331 auf dem Felde der Ehre gefallen. Ein Verzeichnis ihrer Namen, deren Anbringung auf einer Ehrentafel an sichtbarer Stelle in unserer Bank bereits in die Wege geleitet ist, fügen wir auch diesem Berichte bei. Ihr Andenken soll damit den lebenden und kommenden Geschlechtern erhalten bleiben.

Mit tiefer Trauer gedenken wir auch des Verlustes, den wir durch das Hinscheiden unseres früheren Direktors, des Herrn Paul Boettger, sowie der Herren Dr. R. Dietzschold, Mitleiters unserer Filiale Mainz, und F. Winkelmann, submanager unserer Londoner Filiale, im Berichtsjahre erlitten haben. In ihnen haben wir langjährige, treue Mitarbeiter verloren, die mit größter Hingebung sich der Erfüllung der ihnen gestellten Aufgaben gewidmet haben, und deren Andenken wir stets hochhalten werden.

Aus dem Kreise der Direktoren schied ferner Herr Richard F. Ullner, welcher in den Vorstand der uns befreundeten Deutschen Erdöl A.-G. als stellvertretender Vorsitzender berufen wurde.

Der stellvertretende Syndikus Herr Dr. W. Hartmann wurde zum Syndikus bestellt.

Die Herren stellvertretenden Direktoren C. Thürnau, R. E. Pestel, H. Zeitz, E. H. von Berger, F. Koch und J. St. Loeb wurden zu Direktoren ernannt und die bisher gen Prokuristen L. Neuhauß, G. Wahrendorf, F. Schneider, W. Krüger, M. Stern, A. Gast, sowie ferner Herr L. Köndgen zu stellvertretenden Direktoren.

Als stellvertretende Direktoren traten außerdem in unsere Dienste die Herren W. Wierz in Trier, A. Helft in Halberstadt und A. Wendel in Gießen.

Der Abschluß gestattet die Verteilung eines Gewinnes von 9 % auf das Kommandit-kapital von 310 000 000 Mark.

Der Rehgewinn beläuft sich einschließlich des Gewinnvortrages aus ron M. 292 e19,47 auf ... M. 72 116 598.67 Hiervon sind abzusetzen die Verwaltungskosten, Steuern usw. mit . ... 40 100 467.37 1917 von M. 292 819,47 auf Es wird vorgeschlagen, von verbleibenden . . . . . . . . . . . M. 32 016 131.30 als Gewinnanteil von 9 % auf die Kommandit-Anteile sowie als Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber und des und auf neue Rechnung vorzutragen . . . . . . . . 305 744.67

Das Kemmanditkapital mit M. 310 000 000, die Allgemeine Reserve mit M. 109 000 000 und die nach Art. 9 des Statuts gebildete Besondere Reserve mit M. 25 000 000 sind unverandert geblieben. Beide Reserven zusammen betragen M. 134 000 000, Kapital und Reserven M. 444 000 000.

\* Zusammen Kapital und bilanzmaßige Reserven . . . . M. 474 000 000.

Unser Bankgebäudekonto hat eine Erhöhung erfahren, da wir uns aus Raummangel entschließen mußten, die unserem Hauptgeschäfte benachbart gelegenen Grundstücke Unter den Linden 32 und Behrenstraße 31 in Berlin anzukaufen, und ferner für unseren Geschäftsbetrieb in Frankfurt a. O., Halberstadt, Lübeck, Stettin und Trier neuen Grundbesitz erwarben. Das Konto der sonstigen Liegenschaften, das auch das frühere Bankgebäude des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Berlin enthält, hat durch Veräußerungen eine Ermaßigung erfahren.

Durch die beantragte Überweisung an die Pensionskasse wird ihr Vermögensbestand auf die Höhe von M. 5 329 729.92 gebracht werden.

Die von uns für die Versicherung unserer Angestellten bei dem Beamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (a. G.,) aufgewendeten Beträge sind in gewohnter Weise unter den Verwaltungskosten gebucht.

Im Wechselverkehr betrugen: der Umsatz M. 27 379 036 995.38 (1917: M. 18 794 027 018.77), die Zahl der Wechsel 1 232 750 (1917: 1 227 168), der Durchschnittsbetrag eines Wechsels M. 22 209.72 (1917: M. 15 314.96). Am 31. Dezember 1918 beliefen sich die Bestände an Wechseln auf M. 1 975 117 263.04 (1917: M. 1 618 213 211.93).

Die Umsätze in unverzinslichen Schatzanweisungen sind in dem Wechselverkehr einbergiffen.

cinbegriffen.

Der Reinertrag aus Coupous usw. belief sich auf M. 1076 942.32 gegen
M. 769 988.33 im Jahre 1917.

Der Verkehr in Wertpapieren, in dem auch die verzinslichen Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten einbegrufen sind, im Kommissionsgeschaft, für Konsortialund eigene Rechnung betrug M. 6 372 155 147.58 (1917: M. 5 533 619 720.50), wovon auf
die dem Wertpapierverkehr zugerechneten Coupons und ausländischen Noten ein Umsatz
von M. 840 351 353.91 (1917: M. 668 073 526.16) entifel.

Es betrug der Bestand an eigenen Wertpapieren M. 96 390 048.41 gegen M. 77 394 256.43
im Jahre 1917, an Konsortial-Beteiligungen M. 48 017 097.68 gegen M. 45 503 189.89 im
Jahre 1917, zusammen M. 144 407 146.09 gegen M. 122 897 446.32 im Jahre 1917.

Der Bestand im verkauften, erst nach dem 31. Dezember 1918 abzuliefernden Wertpapieren (Reports) und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere betrug M. 299 294 401.96
gegen M. 289 047 153.56 im Vorjahre. Das Konto umfaßt auch die unserer Kundschaft zum
Zwecke der Zeichnung deutscher Kriegsanleihe unter Verpfändung der letzteren gewahrten
Vorschüsse sowie die gedeckten Darlehen an Kommunen, Kommunalverbande und öffentlichrechtliche Kreditgeseilschaften.

Wir übernahmen u. a. folgende Wertpapiere oder beteiligten uns an deren Übernahme durch eine Gemeinschaft:

Festverzinsliche Werte: 5% Ungarische Staatskassenscheine von 1918

Aktien:

Neue Aktien der K. K. Priv. Allgemeine Oesterreichischen Boden-Credit-Austalt Neue Aktien der Basalt A.-G. Neue Aktien der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp A.-G.

Aktien der Cuxhavener Herings-Fischerei A.-G.
Aktien der Deutschen Seefischerei Aktiengesellschaft
Neue Aktien der Th. Goldschmidt A.-G.
Neue Aktien der Frankfurter Aligemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Neue Aktien der Kaliwerke Ascheraleben
Neue Aktien der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe

Neue Aktien der Metallbank und Metallurgischen Gesellschaft

Neue Aktien der Metaliwerke Aktiengeselischaft vorm. Luckau & Steffen
Neue Aktien der Papierfabrik Reisholz A.-G.
Neue Aktien der K. K. Priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe
Neue Aktien der Sächsischen Cartonnagen-Maschinen-A.-G.
Neue Aktien der Sächsischen Cartonnagen-Maschinen-A.-G.
Aktien der Schiffswerft Oldenburg Aktiengesellschaft
Neue Aktien der Schweizerischen Kreditanstalt
Neue Aktien der Ungarischen Allgemeinen Creditbank.
Anteile an Gesellschaften mit beschränkter Haftung:
Mittlere Isar G. m. b. H.
Oberinn G. mm. b. H.
Außerdem führten wir folgende Wertpapiere an den Börsen zu Berlin oder
Frankfurt a. M. ein:

Frankfurt a. M. ein:

Aktien:

Aktien-Gesellschaftt für Zellstoff- und Papierfabrikation Allgemeine Deutsche Credit-Ansstalt Chemische Fabriken vorm. Weiler ter Meer Direction der Disconto-Gesellschaft

Dortmunder Aktien-Brauerei

Dynamit-Aktien-Gesellschaft vorm. Alfred Nobel & Co.
Elektrotechnische Fabrik Rheydt Max Schorch & Cie. Act.-Ges.
Farbwerke Franz Rasquin Actien-Gesellschaft
Frankfurter Aligemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft
Kallwerke Aschersleben
Linke-Hofmann-Werke

Linke-Hofmann-Werke

Lothringer Hütten- und Bergwerks-Verein A.-G.
Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe
Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G.
Metallbank und Metallurgische Gesellschaft A.-G.
Metallwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Luckau & Steffen
Rheinische Stahlwerke

Rositzer Braunkohlenwerke A.-G. Sachsische Cartonnagen-Maschinen A.-G. Schoeller'sche und Eitorfer Kammgaraspinnerei A.-G.

Vereinsbank in Hamburg Vogtlandische Maschinenfabrik (vorm. I. C. & H. Dietrich) Aktien-Gesellschaft Werkzeugmaschinenfabrik Gildemeister & Co. A.-G.

Unsere Niederlassungen, Zweigsfellen und Wechselstuben haben wiederum ein recht günstiges Ergebnis gezeitigt, obwohl einzelne derselben unter der Ungunst der politischen und wirtschaftlicehn Verhältnisse sehr zu leiden hatten.

Hinsichtlich der Entwicklung der Norddeutschen Bank in Hamburg und des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G. verweisen wir auf die von diesen Gesellschaften veräffentlichten Lehrenbergiet.

veröffentlichten Jahresberichte.

Die Norddeutsche Bank in Hamburg hat, nachdem sie aus ihrem Reingewinn den Betrag von M. 1 568 627.45 ihrer Besonderen Reserve zugeführt und ihre Reserven damit auf M. 20 000 000 erhöht hat, auf ihr Aktienkapital von 60 Millionen Mark für das Jahr 1918 einen Gewinn von 8 % verteilt, der in unserer diesjährigen Gewinnrechnung

erscheint.

Der A. Schaaffhausen'sche Bankverein Aktiengesellschaft in Coln verteilte auf sein Aktienkapital von 100 Millionen Mark für das Jahr 1918 einen Gewinn von 7°/o, der ebenfalls in unsere diesjährige Gewinnrechnung eingestellt ist.

Der Gewinn aus der dauernden Beteiligung an anderen befreundeten Banken enthalt nur die im Jahre 1918 tatsächlich vereinnahmten Erträgnisse für das Geschäftsjahr 1917 bezw. 1917/18, und zwar erzielten:

Allgemeine Deutsche Gredit-Anstalt 9%.

Suddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. 7%.

Bank für Thüringen vorm. B. M. StruppAktiengesellschaft 8%.

Stahl & Federer Aktiengesellschaft 7%.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp. 7%.

Geestemünder Bank 8%.

Bank für Chile und Deutschland 6%. (für 1916).

Kreditbank in Sofia 7%.

Compagnie Commerciale Belge anciennement H. Albert de Bary & Co., Antwerpen 6%, für die bevorrechtigten Aktien und 7%, für die Stammaktien, und Fr. 6 für jeden Genußschein.

Die Compagnie Commerciale Belge anciennement H. Albert de Bary & Co., Antwerpen, hat auch im Berichtsjahre trotz der für sie besonders schwierigen Verhaltnisse ein recht befriedigendes Ergebnis erzielt, so daß sie imstande sein wird, ihre vorjährigen Gewinnausschütungen zu wiederholen.

Die Summe der Beteiligungen an solchen Banken belief sich Ende 1918 auf

Die Summe der Beteiligungen an solchen Banken belief sich Ende 1918 auf M. 61 657 641.45 gegen M. 54 167 999.95 Ende 1917. Sie hat im wesentlichen infolge von Kapitaleinforderungen auf in unserem Besitz befindliche nicht vollgezahlte Aktien eine Erhöhung erfahren. Die auf sie für das Geschäftsjahr 1917 bezw. 1917/18 entfallenden und im Berichtsjahre verreinnahmten Gewinnanteile betragen M. 3 540 812.70 gegen M. 2 663 849.26 im Vorjahre.

Die Einlagen auf provisionsfreier Rechnung betrugen am Schlusse des Berichtsjahres M. 1 910 757 648.49 gegen M. 1 573 931 222.80 am Schlusse des Jahres 1917.

Der Laufende Rechnungsverkehr ergab:

am Schlusse des Jahres 1918 M. 76 429 gegen M. 66 945 im Jahre 1917.

Die in den Passiven aufgeführten Accepte und Schecks betrugen M. 68 252 797.66 gegen M. 68 408 862.47 im Jahre 1917.

Die Aval- und Bürgschaftsforderungen, denen der gleiche Betrag von Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen gegenübersteht, beliefen sich am 31. Dezember 1918 auf M. 362 649 525.62 gegen M. 206 883 029.81 im Jahre 1917.

Wechsel- und Zinsen-Kento ergaben einschließlich der Kurswechsel einen Ertrag von M. 40 877 187.69 im Jahre 1918 gegen M. 35 264 075.47 im Jahre 1917.

Die erworbene Provision stellte sich auf M. 14 529 036.49 gegen M. 13 501 600.54 im Vorjahre.

Der Umsehlag der Kassen betrug M. 58 869 498 662.70 gegen M. 42 015 031 360.60

Der Gesamtumschlag (von einer Seite des Hauptbuches) betrug M. 147 479 985 916.52 gegen M. 112 468 659 138.02 im Vorjahre. Der Beteiligung von M. 60 000 000 an dem Kommandit-Kapital der Norddeutschen Bank in Hamburg steht ein Gesamtumsatz dieser Bank von M. 17 730 639 336.38 von einer Seite des Hauptbuches gegen M. 15 439 500 629.16 im Vorjahre gegenüber. Der Beteiligung von M. 100 000 000 an dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Coln steht ein Gesamtumsatz dieser Bank von M. 26 361 792 000 von einer Seite des Hauptbuchs gegen M. 17 732 341 000 im Vorjahre gegenüber. Dem Gesamt-Kapital der Disconto-Gesellschaft entspricht im Jahre 1918 also ein Gesamtumschlag von M. 191 572 437 252.90 von einer Seite des Hauptbuches gegen M. 145 640 500 767.18 im Pageiahre. Vorjahre.

Berlin, im April 1919,

# Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber

Dr. Salomonsohn. D von Schlackel. Dr. Russell. Urbig. Dr. Solmssen. Waller. Dr. Mosler. Dr. Fischer. Schlieper-

# Donnerstag, 15. Mai 1919. Mandelseife 450 Glycerinseife 375 Rasierseife w. 400

Parfümerie-Handlung Dette, 6 Michelsberg 6. [

# Befannimachung.

Betrifft Unmeldung von Bferden und Fahr-

zeugen beim städtischen Ladeamt. Alle Bserbe- und Fuhrwertsbesiger werden hierdurch ausgesordert, in der Zeit dem 16.—21. d. Wis. während ber Dienststunden (wertsags von 8½,—12½, und 3—5) bei dem städtischen Ladeamt, Friedrichstraße 9, 1, kint-liche in ihrem Besitz besindlichen Bserde, Kastenwagen, Kollen und Schnepptarren anzumelden nach dem Stande vom 15. d. Mts.

vom 15. d. Mts.
Es ist dabei anzugeben wiewiel Doppelspänner und Kollen)
einhydnner für Lastjuhrwert (Kastenwagen und Kollen)
und wiewiel Schneppknarren täglich mit Führer beschäftigt

werden können.
3n Zufunft sind alle Beränderungen in dem angegebenen Besipstande dem Ladramt anzuzeigen. Das Futtermittelamt wird nur noch für die Pierde Futter zuweisen, die vorher ordnungsmäßig beim Ladramt anzuseiset, die vorher ordnungsmäßig beim Ladramt anzusetet lind. gemelbet finb.

Biesbaben, ben 12. Dai 1919. Der Magifirat.

# Grundstücks. Versteigerung.

Erben ber verstorbenen Cheleute Philipp Mernberger ju Connenberg laifen nachbenannte, in ber Gemartung Sonnenberg belegenen Grunbftude, ale:

a) Bohnhaus mit hofraum u. Stall, Blatter Straße 5, b) Ader "Ober ber Dietenmuhle", c) Ader "Deienberg"

am Camstag, ben 17. Dai d. 3s., abends 8 Uhr.

im Rathanje ju Connenberg unter ganftigen Bedingungen an ben Meistbietenbenversteigern. Die Gigentumer.
Connenberg, ben 14. Mai 1919.

Am Gamstag, den 17. Mai, mittags 1 Uhr. laffe ich, Franz Mühling, wegen Fuhrwertsaufgabe öffentlich verlaufen :

1 Maffebferb, ichwarz,

1 Engipurmagen mit Ernicleitern,

Reberrolle,

Jaudefaß, faft neu,

1 Bandefaglager und einige Beniner Den

burch ben Ortegerichtsvorfteber Morafc, Rambad, Gartenftrage 6.

12 Ellenbogengasse 12 Fernsprecher 453 - Gegründet 1886 empfiehlt aus neuesten Zufuhren billigst:

Pa. Holländer Angelschellfische Nordseeschollen - Steinbutt Prachtvoller Nordsee-Rabeljau Gewäss. Stockfische nur Mittelstücke

Fischkonserven! Fischmarinaden!

Seelachs MUSINEIN in Sülze, in eigenem Saft

INTERPOSE der herrliche Brotauf-strich, sehr schmack-haft, außerst ergiebig!

Holl, Lachsbücklinge. — Rohessbücklinge.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Geschäftszelt 8-1 Uhr, 3-6 Uhr.

beftimmt Anfang tommend. Bode lieferbar. Berlauf nur an Biebervertauf. Geft. Anfr. an J. Raffaner, Weben 76.

K. A. Seifenpulver gegen Mai- und Juni-Marken.
Feinseifen, Kernseifen. Markenfreies Waschpulver
lose und in Paketen, Parkettwachs, Salmiak, Salz-

säure, Bleichsoda. Seifenfabrik Gustav Erkel, Langgasse 17. Tel. 91.

Zum Eiereinlegen: Wasserglas per kg . . & 0.65 Garantol per Paket . . . 8 0.25 Spielmann Nachf. Hch. Ambach. Telephon 40.

# Handel und Industrie.

66. ordentliche Generalversammlung.

Wir beehren uns, unsere Aktionare nach # 24 bis 27 der Satzung zu der am Sonnabend, den 24. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr,

m unserem Geschäftslokale zu Darmstadt stattfindenden sechsundsechszigsten ordentlichen Generalversammlung mit folgender Tagesordnung einzuladen:

1. Bericht des Vorstandes und des Aufsicht-rats über das Geschäftsjahr 1918;

2. Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gewinnverteilung;

3. Erteilung der Entlastung an die Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrats;

4. Wehl von Aufsichtsratsmitgliedern

4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Hinterlegung der Aktien bzw des ordnungsmäßigen Hinterlegungsscheines eines deutschen der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins in Gemäßheit des § 24 der Satzung der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins in Gemäßheit des § 24 der Satzung der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins in Gemäßheit des § 24 der Satzung der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins in Gemäßheit des § 24 der Satzung der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins in Gemäßheit des § 24 der Satzung der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins in Gemäßheit des § 24 der Satzung der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins in Gemäßheit des § 24 der Satzung der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins in Gemäßheit des § 24 der Satzung der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins in Gemäßheit des § 24 der Satzung der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins in Gemäßheit des § 24 der Satzung der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins in Gemäßheit des § 24 der Satzung der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins der Reichsbank oder der Reichsb

spätestens am 20. Mai a. cr. wahrend der üblichen Geschätsstunden zu erfolgen, und bei den Niederlassungen unseres Instituts in Bertin, Darmsfadt, Amberg, Aschaffenbei den Niederlassungen unseres Instituts in Bertin, Darmsfadt, Amberg, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Bensheim, Beuthen O.-S., Biebrich a. Rh., Braunschweig, Breslau, Cöln, Cottbus, Crossen, Cuxhaven, Bingen a. Rh., Braunschweig, Breslau, Cöln, Cottbus, Crossen, Cuxhaven, Bingen a. Rh., Braunschweig, Breslau, Cöln, Cottbus, Crossen, Cuxhaven, Gingen, Gerd, Gelewitz, a. O., Freiburg i. B., Fulda, Fürth (Bayern), Gera, Gießen, Glatz, Gleiwitz, a. O., Freiburg i. B., Fulda, Fürth (Bayern), Gera, Gießen, Glatz, Gleiwitz, Göppingen, Görlitz, Greifswald, Greiz, Guben, Halle a. S., Hamburg, Göppingen, Görlitz, Greifswald, Greiz, Guben, Halle a. S., Hamburg, Hinschberg (Schlesten), Jauer, Katio-Hannover, Helibronn, Hindenburg, Hirschberg (Schlesten), Jauer, Katio-Limburg (Lahn), Ludwigshafen a. Rh., Mainz, Maunheim, Michelstadt i. O., Limburg (Lahn), Ludwigshafen a. Rh., Mainz, Maunheim, Michelstadt i. O., Mürnberg, München, Myslowitz, Neustadt (Haard), Neustadt (O.-S.), Nürnberg, Offenbach a. M., Oppeln, Passau, Piorzheim, Pirmasenz, Prenzlau, Offenbach a. M., Oppeln, Pirmasenz, Prenzlau,

oder in Bremen Coblenz

Berlin und Darmstadt, den 30. April 1919.

# Bank für Handel und Industrie

v. Simson.

Restaurant. Während der Saison findet

Konzerí 🌣 von 4-81/, Uhr statt.

Ausschank erstklassiger Biere Warme und kalte Speisen

Garten-Restaurant. \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Berrichaftliche, burgerliche tompl. Billen. Bohnungs- u. 3im. Ginricht., auch einfache, Cingeine enterhaltene Mobeleine, tomin jeber Doge bei Barzahlung angefauft.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in neuen Dobeln und Gelegenheitstäufen. tuf. und Amarbeiten von Echreiner- u. Politerarbeiten in eigenen Wertfatten.

# Möbelhaus Jakob Fuhr Bleichstroße 34. Letephon 2787.

# Gartenbesitzerl Schützt eure Umzaunungen mit

"Sedrapix"

Zu erhalten in den Lack- u. Farben-handlungen oder unmittelbar von Teerprodukten-Fabrik Biebrich Seck & Dr. Alt Biebrich a. Rh.

# Reine Wanze mehr MR. 2.

nur mit Kammerjäger Berg's Micodaal i und il zu erzielen. Jetzt beste Zelt zur Brutvernichtung. Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Ges. gesch Viele Dankschr. Doppelpack. Mk. 2.—, Aus-reichend f. 1—3 Zimmer u. Betten. — Alleinverkauf : Zentraldrogerie Wilh. Schild, Friedrichstraße 16. Bei Eins. v. M. 2.40, od. Posischeckkonto Berlin 31286, portofr. Zus. nach auswärts durch Herm. A. Groesel, Berlin, Königgrätzer Straße 49. F 163

Die Gin'adungen für ben am Countag, ben 18. Mai, im Rath. Gesellenhand ftattfindenden Schlufball

fonnen von ben Tangichulern und beren Angehörigen in ber Wohnung bes herrn Diehl, Bleichftr. 84, 8, Die Tangichaler bes Herrn Georg Dichi u. Frau. abgeholt werben.

mit Zinkblech und mit Glasplatten ausgelegt in großer Ausvahl und zu vorteilhaften Breifen empfiehlt 621

Telephon 218 Q. D. Jung airmgaffe 47. Magazin für Saus- und Rüchengerate.

Spargeln 1. Sorte 1.10 Spargeln 2. Sorte 0.80 Jung. Spinat Bid. 0.50 Große Cenbung Abfelfinen und hotlanbifche Rarotten eingetroffen.

Bertauf ju bitt, Breifen. Bilbelm Sommer Ellenbogeng. 11. Erl. 2148.

Tapeten großer Boften eingetroffen. Zabeientieber (Buiber) Brima Bohner-Bacho. Bagner, Rheinftraße 79.

Rautabat

in befannter Gute.
Pür Biederverläufer anerfannt beite Benussau. Lieferung a. jed Bostens. Tabal. u. Liaarrenbens.
Bool Sellmundftraße 31.

100 m Bajdleine prima Qual, an bet. Reid Mbrechtltaße &

Mavier im Aufte vert. Gludlich. Friedrichtrake 10. Laben, Große Gelegenheit.

Gi. Rah. Bückericher. 130, Biefcheini. 45, Ballontiich, Ruhbaum. Tisch 60, auf., Küch. Ilntericher. 50. Kickenseitell St. Bertife mit Spiegel 180. elen Kücht 500, Ausricht. 150, 6 Robritubie 240 M., 1 Trumcaufbitael 180 M. Zeine. Vertramtirake 25.

Schlafzimmer

bell, mod. mit Svicoel a. Marin. 1830 Mt., Bellon. mübel. Robr. Tifch n. 2 Stühle 85 Mt., Garten. möbel. 4 Tifche 18 Stühle a. ar, Kluroord... 1. u. 2. Schräufe. Nachtt. Lenter. Kom... Molichubwand. Serviertisch. eint. rellitänd. Pett für 98 Mt. zu verf. Bealer Blücher. plat 4. Laben.

Gelt. Gelegenheit

Brantpaar: Elea med Schlafaim. bifteb aus 2
Edlafaim. bifteb aus 2
Edlafaim. bifteb aus 2
Edlafaim. bifteb aus 2
Et Ale bericht. Barcht.
2 Rachtidranich. für ben Spotiveis von 680 Mart.
auf Wunled auch Matrat.
u Kebern febr bill. Seinb.
Bertramstraße 25

Gelt. Gelegenheit.

Prei fibr a.ie Tevniche.
2 15:1:65 m. a 65 Mart.
mehr. oute Läufer von 2
ivis 12 m. 2 al. Bettvort.
elea. Gartinen. neue und
aebrauchte u beral mehr
Teinv. Glegnorenstr. 7. 2.

Robb.-rol, Tifch Bertito m Svienel neu aufgearb. Matrabe, n. Danaematte (Kriebenem.) vt. Saielan. Bellritifrabe 48 1 Bartentifd u. Etilite bill au vert. R. Graubner, Mictitrofie 3.

Rüdenfaden fefort billia an verlaufen. Red Geleneuftr. 13. B.

# Gebrauchte Jenster

Turen Beigieffel. 400 m Beigungs-Robre, gu bert Waltmühlftraße 14

Perfet Teppiche, Rlaviere, Schmuchachen gesen hoben Breis zu taufen gefucht. D. Sipper, Miehl-ftraße 11. Telep on 4878.

Guter Teppich Deurich fouft Beter.

Pianino au faufen actuat Abler-firake & K. Groubner

Guterh. Rlavier foi. gu tauf. gef. Maffeur Fr. Detum, Delenenftr. 15, 3.

hohe Bezahlung. Raufe in jebem Buftanb bef.

Matragen in Robh., Bolle u. Geegras, ferner

alle Möbel u. Betten und gange Einrichtungen.

Eva Kannenberg. Bohnung helenenftr. 16.

Ren ochte genau auf Rr. 16. Reichter 2. ober 4rabig.

Magen zu laufen aefuctt. Offert, mit Breitang u. B. 836 on ben Tagbl.-Berlag

An Dauptstr in Sonnen-bere autes Dans nit sechs 2.9. Bohn u. Garten sof. sullin verf & Beb. Adh. Thistiposberastr, 38 % L. Klavier-

Stimmungen,
Reparatures
billigst u. fachgemaß.
Schmitz, Rheinstr. 52
Tel. 3711.

Mabden u. Fr nen tonn. Beifinaben und Stiden erl. Balowftrafe 4, Bart.

Tüdtige Büglerin gefucht, Walderei Rrudel. Robelbeimer Str. 20.

Meinmädchen bas que mit Rleinvieb umgugeben weiß, jof. gelucht. Bijder, Gigenbeim, Forft-ftrage 31.

Serviermädchen für Sonntans aefuckt. Offerten unter R. 836 an den Toadl.-Berlan

Junger Jahntednifer, firebiam, firm in allen Kautidul- u. Goelmetall-arbeiten auch oberatib nicht ogna unerfahren, fucht Stillung, Angebote u. R 864 Toobl, Berigg,

M3: Peterell

fucht Stellung, Offert, u. G. 836 en b. Taubi. Berl Diejenige

Berion melde am Somstanabend im Refibene beiter bas falberne Bortemannaie m. Arbalt an fich nahm. ikt erfannt und wird aeheten, basielbe gegen Belohnung ofsnochen.

Arifd. Berberitrafte 23

Diejenige Person, melde geitern Abend um 10.35 Ede Derberitrake u Oranienstr. die blau-sieid, Bluie gustad, wird arbeiten, dies, gegen Bel. ubspachen bei

Bed, Gerberftraße 3 3.

# Um Dienstagaveno

Austrkauf: Geine Vertramtraße 25.
Geschen Geine Gelegenheit!
Ge 16.
31286.
iroesel.
F 163 Pett mit Matrabe, weinig getragener Trauerhut preisiv. zu verkaufen bei Vonderfiele.
gie verkaufen bei Vonderf.
hier geft getragener Trauerhut preisiv. zu verk Goeihehut preisiv. Zu zu verk Goeihehut gu de like auf d. Gleftrisch.
Einen de hut de like auf d. Gleftrisch.

Frijd geldlachtete

# Ziegen=

auch im Ausichnitt,

Blund 6.— Mart Wilh. Röbe

Gefifigethandlung, Grabenftr. 34. Tel. 3236

# **Suppenhühner**

6 u. 7 mt. 👙 Junge Z

Brathafine empfiehlt W. Gener

Grabenftrage 8, nabe ber Martiftrage Telephon 403. glanbiide ertraaroke

in 1/1 Tonnen, nur für Biebervert. ab Lag bei

Dobheimer Gtr 25, 1. Reis (fein Brud)

Mt. 2.80. Frigen'/, Pfb. 1.15, Rofinen 1/, Bib. 2.25, garant. cote Cunlintt 5.25 (Tot prillad) u garant, echte Marfeiller Geije 5.75 u. bergi.

Raabe, Bicrftabl. Höhr 8. Tel. 6086.

Epargel tägl. friich, Bo folli (10 Bfd. brutto) franko Mt. 15.— geg. Rachn. veriend. linkörheinisch Hollief. Sutmann, deppen-heim (Rheinhelfen). F 105

Preiswerte Gummiabsätze,

gute Qualiat. Demen1.50, Herren 1.90. Aufmachen gratis. Schubhaus Kuhn, Bleichstr.11,Wellr.-Str.26.

Auskünfte

Auskunftsstelle des Kartells der Auskunfteien Bürgel Wiesbaden, Friedrichstrasse 31, ca. 300 eig. Auskunftst

Muoge tammte Spare fauft Ratifirage 2.

23,

HAUS- u. KUCHEN-GERÄTE

NEU EINGETROFFEN

MOHA GAS-BACKFORMEN

**VOM GUTEN DAS BESTE** 

Zahn-Atelier Georg Burg

Ellenbogengasse 3.

Gott bem Allmachtigen bat es gefallen, meinen innigftgeliebten Mann, unferen guten Bater, Grofpater, Schwiegemater, Bruber und Onfel, ben

Droschienbesiter

nach furgem Leiben im Alter bon 71 Jahren su fich su nehmen.

> 3m Ramen ber trauernben hinterbliebenen: Frau Line Wirth, geb. Stiehl Emifie Gruber, geb. Birth Stifabeth Bleitgen, geb. 28irth Theobor Wirth nebft 5 Entein.

Biesbaben, ben 14. Mai 1919. Abletftraße 62, 1.

Die Beerbigung findet am Samstag, ben 17. Mai, nachmittage um 3 1/2 Ufr, auf bem Subfriedhofe patt.

L. Schellenberg Hofbuchdruckerei

Eontore: "Tathfatthaus" fertige in klirsester Zeit in jeder gewünnlit. Austamung

Traner-Drucksachen.

Transr-Heldungen in Brisiand Eartenform, Bessebs-and Dantsagungs-Kartes mit Transcreed, Todas Assolica als Leitzugsbellagen, Rach-rafe und Grabreden. Anidrecke ani Krannschiellen

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Anton Urban Agnes Urban

geb. Albrecht

Chrosczina.

Brillanten, Perlen

Gold- n. Silber-Müngen, Gilberfachen aller Art, golb. Uhren u. Retten, Pfanbigeine lauft gu hoben Preifen U. Geizhals, Webergasse 14. Tel. 4139.

für Zugpenbel, Stehlampen, Beriangerungen. Biad, Luffenftr. 44, n. Refibeng Theater.

Statt Karten!

Die glückliche Geburt eines

kräftigen Jungen

zeigen hocherfreut an

Martin Michel u. Frau, Lizzie, geb. Kaufmann.

Halle a. S., den 9. Mai 1919.

Für bie bei bem schweren Berlufte unseres lieben Kinbes bewiesene Teilnahme allen unseren herzlichsten Dant.

3m Ramen ber Binterbliebenen: Adolf Low, Schachtftr. 22.

Drojdtenbesiker-Berein Wiesbaden.

Allen Mitgliebern gur Rachricht, bağ unfer langjähriges Mitglieb

herr Wilhelm Wirth

Die Beerbigung findet am Samstag nach-mittag 31/4 Uhr vom Portale bes Sudfried-hofes aus fatt.

Um gahlreidjes Ericheinen bittet

Der Borftanb.

Gott bem Allmächtigen hat es gefallen, beute morgen 6 Uhr nach langen, schweren, mit großer Gebuld ertragenen Leiben, im Alter von 54 Jahren, meinen lieben, guten Mann, unseren unvergestlichen, treuforgenden Bater, Schwiegervater, Schwager, Onsel und Bruder

Gishandler, Gubr. und Tiefbau-Unternehmer, Rellerftrage 25

au fich in bie Eroigfeit abgurufen. Dies geigen in tiefer Trauer an:

Frau Sch. Rogbach, Wive., Elifabeth Machenheimer, geb. Rogbach, Sch. Robbach jun., Quis Machenheimer.

Diesbaben, ben 14. Dai 1919.

Die Feuerbestattung findet am 16. Mai, nachm. 4º/4 Uhr, auf bem Glibfriedhofe katt. — Bon Beileidsbesuchen und Kranzspenden bittet man abzusehen.

# Statt Karten.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 14. d. M. nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Neffe

# Carl W. Leinböck

im Alter von 39 Jahren sanft verschieden ist.

Wiesbaden, Frankfurt a/M., Linz a/D.

Sedanstraße 7.

Die trauernde Gattin Lena Leinböck, geb. Fuchs

Elise Leinböck, Mutter **Eduard Leinböck Familie Fuchs** 

Familie Dr. Wagner.

Beerdigung Samstag nachmittag 41/4 Uhr vom Südfriedhof ab.

ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwächezu-ständen jeder Art. Alleinverkauf per Flasche 4.90 Mk. 490 Schützenhof-Apotheke, Langgasse II.

Große Mobiliar: u. Nachlag-Berfteigerung.

Begen Auflösung bes Sanshatts und aus einem Rachtag verfieigere ich aufolge Auftrags morgen Freitag, 16. Mai. vorm. 9½ Uhr beginnend, in meinem Berfteigerungssaale

23 Schwalbacher Strafe 23

folgende fehr gute, teils gang wenig gebrauchte Mobiliar-

eine f. n. eleg. Palisander-Schlafzim. Einr., best. aus: 1 Bett mit la Robbaar-Matrate, zweitür. Aleiderschrant, zweitür. Beigerschrant, Barmor n. Spiegel, Kommode, Antleidespiegel, Loilettentisch mit Karmorplatte, Lisch, Ernhe, 4 Stühlen n. Handtachständer;

eine eleg. Damen-Schreib-n. Wohnz.-Einr., best. aus: Liptomaten-Carcibtifd, Bider- por Gläferidrantchen, II. Chiffonniere, rund. Lifd, kd. Lifd, Rähtifd, Edreibtifdleffet u. 2 Stühten; eine elegante Mahag. Salon-Einrichtung, fest. aus: Ecfola mit Umbau n. Kristalspiegel-Eintagen, 4 Seffet m. Seidendamastbezug, Salon-schrant, Bitrine, Spieget mit Ernmeau, rund. 21sch n. 8 Etühlen;

eine faft neue Diener-Bimmer-Ginrichtung best. aus: eil. Bett, Kleiberichrant, Boichloniole Rachttifch, Kommobe, Tifch, 2 Stuhlen, Spiege

und Sandtuchftanber; eine fast nene Bitsch-Alichen-Einrichtung, best. aus: Ruchenichtant, Besen chrant, Tijch,

best. aus: Küchenichtant, Bejen chrant, Lisch,
Etuhl u. Bandbrett;
ein amiter eingelegter zweitür. Eichen-Rieiberichtant, eingelegte Kommode. Liedenwier-Zehreibiefe ein, 4 Biede meier-Zessel mit Volker, zwei dichen-Zeisel m. Gobelindezd, Edsofa m. Zeiden mit Potaug n. Wahag. Umdau, Zosa n. 2 Zessel mit Pisichdez a. E. aiielongue u. 2 Sessel m. Moguetbezug, 2 Ausd. Betten m. Haarmatraten, Ausd., Ediegelschrant, Ankb. n. sa. Acktoerschaftente, Ausd. Beigelschrant, Nuch. n. sa. Acktoerschaftente, Kommoden, Rucht. Kommoden, Rachtische, Kommoden, Rachtische, Kommoden, Rucht. Kocheidpult, Eichen-Fiurgarderode, Ausd. Kondische M. Eichen-Zintzgarderode, Musd. M. Linde, Korbiessel, Kommoden, Rachtische m. Beweisertische, Eiche, Korbiessel, Reichen W. Bendelm, Wanden, And. Spiegel, Riber, Rahlungsche, Wahneschine, Wande, Wahle, M. Linde, Eiche, Rechten, Reichenden, Wande, Wahle, M. Linde, Kondische, Rechten, Reichenden, Gastüster, Eicherheits-Kaite, Echenten, Bimmerklojett, sehr ichden eietter. Lister, Einschannt (innen Glas), eis. Placichenschräufen, Cassedaren (innen Gias), eis. Placichenschräufen, Vermeichs Einmachtung, salt meue Küchen. Arumeichs Einmachtung, salt meue Küchen, Krumeichs Einmachtung, salt meue Küchen, Routen pp. freiwillig meisteiernd gegen Barzahlung.

Vestättigung: Vonnerdiag von 9-3 Uhr.

Befigtigung: Lounerdiag von 9-3 Mbr.

Wilhelm Selfrich, Multionnator u. De. Zeleb'on 2941. Schwalbacher Straje 28.

Montag, ben 26. Mei 1919, bormittage 11 Uhr, im Saale bes "heitig Geift"-Reftaurant an Mainz, Rentengaffe, versteigern die Bereinigten Weingntobesiher in Mobein (Abeinbeiten), eingetragener Berein,

1 Stud, 2 Satbilla 1917er Beiftweine, 6 Do beiftad, 35 Stud, 11 Satbilla 1918er

6 Do belkud, 35 Etüd, 11 halbitid 1918er Beigweine,

12 Etüd 1918er Boiweine.

Probeigge zu Moheim im hanse des Geschäftssührers

368. Breder: sür die herren Kommissionäre und
Interessenten am Lounerdiag, den 15., und Freitag,
den 16. Rai, von vorm. 9 Uhr ab, sowie am Tage der
Berdeigerung im Bersteigerungssolal von vorm. 9 Uhr ab.
Brober sonnen nicht verabsolgt werden. Anfragen
sind zu richten an die Geschäftssührer der Bereinigung,
sind zu richten an die Geschäftssührer der Bereinigung,
sind wir der Jog. Breder in Moheim (Telephon

F 22

Soeben eingetroffen Eau de Cologne, franzôs. Flac. Mk. 5 .- , 7.50 u. 9.50.

Savon Eau de Celogne à Mk. 2.50 u. 4.75 des Bébés à " 4.—

Rasierseife, engl. Shaving sticks

Drogerie Backe,
Taunustraße 5, gegenüber dem Kochbrunnen.

Birken-Schlafzimmer

hell und dunkel wieder fertig prima Qualitat, preiswert.

Weyershäuser u. Rübsamen

Möbelfabrik Wiesbaden, Luisenstrasse 17.

Dartengeräte = Drahtgeflecht Stameldraht - Bindedraht empfichit billigst

H. Bar & Lo., Wellritzstr. 51 Eisenhandlung, Haus-u. Küchengeräfe

# Täglich frisches

Adolfftraße 1

Erbenheim, Neugasse 35.

# frisch eintreffend

Feinste hollandische Angelschellfische in allen Größen, Cabliau, Nordseeschollen, Seeweißlinge,

ferner fast taglich frischer Eingang vorkommender Flussfische und Räucherwaren. Voll-Reringe — Kräuter-Heringe — Sardellen — Sardinen

sowie stets frisch verschied. selbsthergestellte Fischgerichte. handlung H. Henninger Wwe. & Telephon 4207 Adolfstraße 3. Telephon 4207.

Bon frifchefter Zufuhr empfehle: Feinste große Holl. Angelschellsische von 2 Mt. an

Bratidellinge

Schollen in allen Größen Cablian im Ausjanill

Lebendfrijde Brejem.

Galzheringe, Kräuterheringe, franz. Gardinen in feinstem Del.

Ede der Goldgaffe u. Grabenftraße.

Telephon 75.

Freitag auf dem Markte: Großer

Mittelgroße Schellfische Pfd. Mk. 1.50 Mittelgroße Schollen Pfd. Mk. 1.40

Papier und Kleingeld mifbringen!

Täglich frischer Spargel von Dienstag ab zum billigften Tagespreis, wie bereits befannt gemacht Blilderstraße 46. Sof. Grofperbraucher und handler Borzugspreise.

Bertanfogeit pon Geelbach & Rnapp, Relethon 7-11 Uhr borm. Geelbach & Rnapp, 4488 n. 4145

prima Qualität, etwas auf bem Transport gu reif geworben,

Goethestraße 27. Tel. 6308.

**Wajdpajte** vorzüglich gum Rochen ber Bajche, empfiehlt

Gustav Erkel, Leifenfabr.t, 478 Langgaffe 17. Rel. 91.

Celluloid-Spangen Friseur Dette Michelsberg 6.

Baltontasten

cus Ion find am dauerb. B'umenampeln. Blumentäften,

Badeseife Mk. 6.-(180 Gramm-Stück) wieder eingetroffen.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38. Fernspr. 3007.

K48

im Hotel Frankfurter Hot

Webergasse 37 :: vornehmstes Familien-Wein-Restaurant. ::



Gutgepflegte Weine : Erstklassige Küche.

Täglich Künstlerkonzerte des berühmten weltbekannten Geigenvirtuosen

Casella!

tags at 12 Uhr: Tischkonzerf

Thalia - Theater Kirchgasss 72 n Telephon 6137.

Voranzeige ! Ab Samstag, den 17. Mal, 4-11 Uhr:

Gastspiel der Harmonie-Filmgesellschaft, Berlin

Orientalische Fantasie in 4 Akten aus

"Tausend und eine Nacht!"

mit verstärktem Orchester. Eintrittspreise: Mk. 1.50 bis Mk. 4 .-Auch für die Jugend erlaubt!

Friedensmaterial

verfertigt billigst

Bürstenfabrik.

Zigarren-Großhandig. C. Schneider Hellmundstraße 34, 2. St. (Kein Laden). Bezugsquelle für Wiederverkäufer meiner seit Jahren gut eingeführten Spezialmarken. Schriftl. Bestellung., auch Bemust. in Original-kastchen, werd. zu auß. billigen Preisen erledigt.

zur gefl. Renntnis, daß ein leistungsfäh. Parfumerie und Geifenhaus von Paris sich zu ihrer Berfügung stellt. Offerten fofort zu richten an 3. Rollath, Schulberg 2. Mr. J. Robert, Sotel Rarpfen, Mainz.